

S w a s t i k a  
Seminar mit  
Dr. K. Parvathi Kumar; Vitznau Februar 2001  
(Transkription aus dem Deutschen)

Meine herzlichen brüderlichen Grüsse an alle Brüder und Schwestern.

Ich empfinde Dankbarkeit für eure Gegenwart hier. Ihr habt es mir möglich gemacht, euch alle hier auf einmal zu sehen. Zum ersten Mal kam ich aus Indien im Monat Wassermann, um unsere Gruppen zu besuchen. Grundsätzlich ist diese Tour für die zentralamerikanischen Gruppen gedacht. Immer, wenn ich zum amerikanischen Kontinent reise, dann kann ich nicht anders, als unsere europäischen Brüder und Schwestern auch zu treffen. Ich bin sehr tief davon berührt, dass nur für eineinhalb Tage ihr fast alle gekommen seid. Das gibt mir euch gegenüber ein Gefühl tiefer Dankbarkeit.

Es wird von uns erwartet, dass wir auch die Gruppenleben durchführen. In so relativ unbekannten Ländern wie Honduras und auch auf den Karibischen Inseln die einmal voller Zivilisation waren, und die erfüllt waren vom Wissen von der Zeit. Sie waren erfüllt vom Verständnis der Natur. Das meiste davon ist im Wasser versunken, aber etwas in ihnen fragt nach der alten Weisheit.

Auf dem Planeten gibt es bestimmte Punkte, die von den Linien des Lichts tief miteinander verbunden sind. Die Kräfte arbeiten entsprechend diesen Linien aus Licht für das Wohlergehen des Planeten. Es gibt sieben Gruppen auf sieben verschiedenen Inseln, die nach der Weisheit suchen, die von der Hierarchie kommt. Um euch ein sehr kurz verfasstes Verständnis zu geben, dafür ist diese Tour gedacht. Später, in den Monaten Mai und Juni, werde ich noch einmal Südamerika und Europa besuchen. Das wird noch mehr Erfüllung bringen und zwar in dem Sinne, dass ich ganz individuell jede Gruppe treffen kann und auch die Gruppenmitglieder, weil es im Grunde unmöglich ist, irgendein persönliches Gespräch zu haben mit jedem von euch, in einer so kurzen Zeit von eineinhalb Tagen. Persönliche Gespräche sind genau so wichtig, wie unsere Gruppenmeditation und der Unterricht in der Gruppe. Bei diesem kurzen Besuch wird das wahrscheinlich nicht möglich sein. Wir können uns nur sehen und froh gestimmt sein darüber. Ich weiss, dass das für euch enttäuschend ist, auch für mich ist das enttäuschend. Wir sind hier insgesamt 225 Mitglieder und es gibt keine Möglichkeit ein zufriedenstellendes Ergebnis zu bekommen. Deswegen werde ich nochmals zurückkommen, um Gespräche mit jeder Gruppe und mit den Gruppenmitgliedern zu haben. Diese Art der Wirklichkeit nimmt freundlicherweise an.

In den Monaten Mai und Juni werde ich versuchen, jede Gruppe zu besuchen, sei sie gross oder klein. Die Idee dahinter ist, dass wir an solch wichtigen Tagen wie dem May Call, dem Wesak- oder dem Löwe Vollmond, die grossen Gruppentreffen haben. Zu anderen Zeiten ist es besser, wenn wir zu dem alten System zurückkehren, um in kleinen Gruppen individuell miteinander zu sprechen. Das soll der neue Rhythmus sein. Wir werden sehen, wie es funktioniert. - In den wenigen Stunden, werden wir auch versuchen, den dreissig Kindern, die wir hier haben, einige Zeit zu widmen; und wir werden die Zeit nutzen, um uns mit einigen Weisheitsaspekten zu beschäftigen.

In der letzten Januar-Woche ist mir die Idee gekommen, dass ich über das Symbol Swastika sprechen sollte, das sehr falsch verstanden wird und über das auch sehr falsch gesprochen wird. Dieses Symbol sollte Klärung erfahren. Die Swastika ist eines der erhabensten vedischen Symbole. Es wird meistens falsch verstanden, weil es falsch und schlecht dargestellt wurde und auch missbraucht worden ist. Die menschliche Aktivität kann jede erhabene Aktivität zunichte machen und entheiligen. Und solche Entheiligung geschieht durch Unwissenheit. Aufgrund der Unwissenheit sehen wir das Symbol des Lichts als Symbol der Dunkelheit, und ein Symbol der Dunkelheit erkennen wir als Symbol des Lichts. So geschieht es.

Wie auch viele Leute das Gefühl haben, dass Geld etwas Schlechtes ist. Aber Geld kann nicht schlecht sein. Alles hängt davon ab, wie mit dieser Energie umgegangen wird. In den Händen von Menschen Guten Willens wirkt das Geld Wunder. In den Händen der Unwissenden kann es Verwüstungen anrichten. Das ist die Macht des Geldes. Genauso verhält es sich mit der Macht. Wenn die Macht richtig eingesetzt und benutzt wird, dann ist es Weiße Magie. Wenn sie nicht richtig angewendet wird, dann ist es schwarze Magie. Weiss oder schwarz hängt von der Absicht ab, aber nicht von dem, wie andere das verstehen.

Oft ist es so, dass die Unwahrheit in der Welt als Wahrheit erkannt wird, und die Wahrheit stiehlt sich scheu davon und verbirgt sich in einem Winkel. So ist der Lauf der Welt. Da wir okkultes Studium betreiben, müssen wir versuchen, hinter den Schleier, hinter die Maske zu schauen. Die Menschen

setzen sich Masken auf und machen allerlei Schelmenstücke. Aber wir brauchen uns erst keine Masken aufzusetzen, wir haben sie schon auf. In einem jeden von uns, der von seiner Persönlichkeit beherrscht wird, da sind die Seelen bereits mit Masken bedeckt. Die Maske der Persönlichkeit ist bereits da. Warum also eine weitere Maske aufsetzen? - deshalb, weil wir nicht wissen, dass wir bereits eine Maske tragen.

Das okkulte Studium dient dazu, diese Masken abzunehmen; nicht die Masken der anderen, sondern die eigene Maske. Dann sehen wir, wie schmutzig, wie hässlich sie ist. Wir müssen sehen, was wir tun müssen, um sie transparent und durchsichtig zu machen. Persönlichkeit wird als transparent betrachtet, wenn wir der Seele erlauben, durch sie hindurch zu wirken. Eine Persönlichkeit, die nicht von der Seele durchströmt ist, ist bereits eine Maske. Wir müssen sie entfernen und die Seele sehen. Das ist die okkulte Arbeit, die möglich wird, wenn wir gewillt sind, an uns selbst zu arbeiten. Im Verlauf dieses Prozesses versuchen wir, das ursprüngliche Verständnis wiederzugewinnen.

Einige der alten spirituellen Symbole, wie Geld, Macht, Sexualität, Hunderte und Aberhunderte von natürlichen Aspekten in der Schöpfung werden falsch verstanden. Und auch viele spirituelle Aspekte werden falsch verstanden. Dieses falsche Verständnis muss beseitigt werden. Viele meinen auch, dass die Arbeit der schwarzen Magie in Verbindung mit der Sexualität steht. Das ist nicht wahr. Venus schenkt uns Unsterblichkeit, die herrliche Erfahrung des Lebens. In Gunten, 1993, konnten wir viel klären von den Missverständnissen in Bezug auf den Planeten Venus. Genau so wird ein heiliger Begriff der ‚Holocaust‘ falsch angewendet. Der Holocaust ist eines der ältesten Feuerrituale. Einige von euch, die die Purusha Sukta singen, singen darin: tasmad yagnat sarva hutaha. Das ist das Ritual des Holocaust. Es lädt den Herrn ein, das alles verzehrende Feuer, und man unterstellt sich ihm, zum Nutzen der Menschheit. Alle grossen Meister haben das getan. Sie sind durch das Feuer gegangen. Auf diese Weise waren sie gereinigt. Sie haben sich selbst dem göttlichen Plan unterstellt und haben die allergrössten Dinge für die Menschheit erreicht.

Genauso ist auch die Swastika, eines von den vielen erhabenen Konzepten, die uns noch viel tiefere symbolische Botschaften übermitteln als das vierarmige Kreuz. Aber es muss richtig verstanden werden. Das Wort: Swastika bedeutet: Der Eine, der Selbstexistenz erbaut: Swa bedeutet: selbst; asti bedeutet: Existenz. Swa plus asti ist Swasti. Swasti bedeutet Selbstexistenz, eigene Existenz. Swastika bedeutet: das, was Selbstexistenz, Eigenexistenz erbaut. Der Saatklang ka kann manifestieren. Deshalb die Namen wie Krishna, Christus. Alles, was mit ka beginnt, hat die Fähigkeit zu erbauen. Swastika ist das erhabene Symbol, das euch dazu führt, die Selbstexistenz, die eigene Existenz zu erbauen. Nicht das individuelle Selbst, sondern das eine Selbst, die eine Existenz. Sie ist die Kommunale für alle einzelnen Existenzen.

Dieses Symbol wurde in alten Zeiten benutzt, um den einen, ursprünglichen Existenzzustand zu erreichen. Das ist die ursprüngliche Auffassung. Die Swastika hat die horizontalen Linien, die mit jedem der vier Arme verbunden sind. Sie bilden 90 Grad Winkel am Ende eines jeden Armes. Diese Linien, die am Ende eines jeden Armes sind, weisen auf den beständigen Wandel in der Schöpfung hin. Die Veränderung und der Wandel ist beständig in der Schöpfung, weil die ganze Schöpfung eine chemische Reaktion ist. Ein Sonnenaufgang ist niemals wie der andere, aufgrund der unterschiedlichen planetarischen Positionen. Jede Stunde ist eine, die es noch nie zuvor gegeben hat. Jede Minute hat es noch nie zuvor gegeben. Sie hat ihre eigene, besondere chemische Reaktion. Es gibt etwas Gemeinsames und etwas, was sie nicht gemeinsam haben, zwischen jedem Augenblick der Zeit und der Energie, die durch die Zeit im Raum präsentiert wird. Deswegen wird dies apurva genannt.

Es gibt also einen beständigen Wandel, der so beständig ist, dass man den Wandel nicht feststellt. Jeden Tag sehen wir in den Spiegel und haben das Gefühl, dass unser Gesicht intakt ist. Wenn ihr es aber einmal im Jahr fotografiert, dann werdet ihr zu eurer Überraschung die Veränderung feststellen, die ihr vorher nicht bemerkt habt. Die Veränderung und der Wandel in der Natur ist so beständig und so fortwährend, dass das Denkvermögen es nicht annehmen kann. Für das Denken ist es schwierig, die Veränderungen wahrzunehmen, die vor sich gehen.

Die Swastika gibt uns die Botschaft: Ihr seid in einer Welt der Energien, die sich ständig verändern. Alles verändert sich. Nichts bleibt so wie es ist, ausser eure eigenen Vorstellungen, dass ihr an etwas festhaltet. Bevor ein neues Ereignis erzählt wird, lautet der erste Satz: Es kommt, um vorüber zu gehen, wie die Wasser eines Flusses. Denselben Ausdruck gibt es auch in der Bhagavad Gita. Wir empfinden den See als feststehend und beständig. Aber darin ist eine so ausgewogene Bewegung, dass ihr das Fliessen nicht feststellen könnt. Aber das Fliessen ist trotzdem da. Dies sind die Dimensionen der Natur, in der es Bewegung gibt, aber scheinbare Nichtbewegung. Das ist eine

Dimension, die jeder Okkultist erreichen muss. Dies erschafft eine Illusion, dass sich nichts verändert, dass alles so bleibt, wie es ist. Das menschliche Gehirn hat dafür solche Ausdrücke wie: „Ich habe alles im Griff.“ Was hast du im Griff? Hast du die Bewegung des Planeten im Griff? Haben wir das Wetter im Griff? Haben wir die Magie der fünf Elemente im Griff? Können wir sie beherrschen? Es liegt an einer höheren Ordnung, dass wir denken, wir hätten etwas im Griff.

Deswegen gibt uns die Swastika die Botschaft, dass die Dinge im beständigen Wandel sind. Der Wandel ist beständig in der Schöpfung. Wenn das in der Natur so ist, dann ist das auch in eurem Leben so. Ihr lebt unter Bedingungen, die sich fortwährend verändern. Das Schöne ist: ihr seid der Eine, der sich nicht verändert. Der unveränderliche Eine, der befindet sich in vollkommener Umwandlung. Damit er die Herrlichkeit der Umwandlung erleben kann, sollte er sich aus den Veränderungen erheben. Ein Mensch, der von der Strömung eines Flusses hinweggerissen wird, kann sich nicht mehr an dem schönen Fließen des Flusses freuen. Er kann sich weder an den umliegenden Bergregionen erfreuen, durch die der Fluss fließt, noch an den schönen Ebenen, durch die er fließt. Die Freude ist nicht für den, der von der Strömung mitgerissen wird. Aber die Schönheit der Strömung des Flusses und die Landschaft, durch die der Fluss hindurch fließt, ist Wirklichkeit für den, der auf dem Fluss schwimmt. Wenn ihr euch auf einem stabilen Schiff bewegt und nicht in einem Boot, das ein Wrack ist, dann könnt ihr euch an dem Fließen und der Schönheit des Flusses erfreuen.

Die Swastika spricht vom Sein in der Existenz: Sei in der Existenz und erkenne, dass du die Existenz bist. Soweit du dies erkennst, kannst du das Wie der Dinge besser verstehen. Wenn ihr ein Wesen bleibt, wenn ihr im Sein bleibt, kann das Werden besser verstanden werden. Es geht um das Sein und das Werden. Wenn wir in unserem Sein bleiben, dann können wir die Bewegung der Zeit leicht erkennen und die daraus folgenden Ereignisse im Raum. Wenn ihr stabil genug seid, könnt ihr die Fluktuation in den Persönlichkeitsschwingungen der anderen sehen. Wenn wir aber selbst mit unseren eigenen Fluktuationsschwingungen zu tun haben, dann gibt es keine Möglichkeit, die Fluktuation in den anderen zu erkennen. Wenn ihr festgemacht seid, dann könnt ihr den beweglichen Aspekt in euch erkennen. Ihr seid der Eine, der Festgemachte, und ihr habt etwas in euch, was beweglich ist, etwas, was veränderlich ist in euch, das sich von Natur aus verändert.

Wir sollten also wissen, was in uns fest ist und was veränderlich ist. Wir sollten in dem Teil Wohnung nehmen, der fest ist. Dann können wir uns an den Veränderungen freuen, die in uns und um uns herum geschehen. Während wir okkulte Schüler sind, ist das Schöne an uns, dass wir versuchen, uns in dem veränderlichen Teil unseres Selbst festzumachen.

Okkultismus bedeutet, den stabilen Sitz in uns zu erreichen. Der stabile Sitz ist jenseits des Denkens, weil wir wissen, dass das Denkvermögen fortwährend verschiedene Gedanken und verschiedene Schwingungen vermittelt. Das Denken kann euch total wegschwemmen. Ihr könnt euch also nicht in eurem Denken niederlassen. Es hilft uns nicht, wenn wir uns im Denken niederlassen, und es hilft uns überhaupt nicht, uns in unseren Sinnen niederzulassen. Wenn das so ist, dann ist es doch unwürdig, sich im Körper niederzulassen. Der Körper hat seine eigene Natur. Er ist gewissen Gesetzen unterworfen, und er lebt nach jenen Gesetzen. Wenn der Herbst kommt für den Körper, dann verliert er die Haare oder das Haar wird grau, und das Gesicht wirft Falten und bekommt Runzeln. Akzeptiert es und kämpft nicht dagegen an. Die Schönheit liegt darin, diese Veränderungen, die mit dem Körper geschehen, zu akzeptieren. Wir möchten nicht, dass sich unser Körper verändert. Aber es liegt in der Natur der Dinge, dass sich der Körper verändert. Ihr könnt es nicht aufhalten. Aber mit unserer ganzen Intelligenz arbeiten wir dafür, dass wir keine Haare verlieren, keine Falten und Runzeln bekommen. Wir versuchen so viel für den Körper zu arbeiten, aber der Körper gehört zu der Kategorie der Dinge, die gekommen sind, um zu gehen.

Ist es nicht wahr, dass er gekommen ist um wieder zu vergehen? Er ist gekommen, er ist gewachsen, er ist gross und vielleicht sogar dick geworden und hat uns Probleme gemacht. Aber wir wollen immer noch mit ihm kämpfen. Wir kämpfen immer noch darum, ihn zu behalten und beten ihn an. Wir können nicht das festhalten, was gekommen ist, um wieder zu gehen. Freut euch daran, wie es gekommen ist, wie es gewachsen ist und wie es dann wieder geht. Die Fähigkeit, Veränderungen mit anzusehen und ihr Zeuge zu sein, diese Fähigkeit erreichen wir dadurch, dass wir stabil sind. Solche Menschen können Zeuge sein und zuschauen, wie ihr Körper abfällt. Sie sterben nicht, wenn ihr Körper abfällt. Der Körper hat sich um den Einen herum angesammelt, hat sich selbst um den Einen herum gebildet, und im Laufe der Zeit hat er sich selbst zerstreut. Das sind die fünf Elemente, die von der Zelle sammengesammelt wurden. Dann werden die fünf Elemente verteilt.

Übermässige Ausrichtung auf das Körperbewusstsein wird daher als eine Handlung der Unwissenheit betrachtet. Es gibt Anteile oder Zustände des Gewahrseins in uns, die verändern. Sogar das Gewahrsein hat seine Veränderlichkeit. Die Existenz ist Existenz in Veränderlichkeit. Deswegen bezeichnen die Theologien die Existenz als Gott. Sie besteht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sie wird von nichts gebunden. Die Zeit kann sie nicht binden, die Natur kann sie nicht binden, die Kraft kann sie nicht binden.

Kassette 1/B:

Aber alle werden von der Existenz gebunden. Die Swastika gibt uns die Botschaft: Erreiche diese Selbstexistenz. Wenn du da bist, ist die Welt da. Wenn du nicht da bist, wozu ist dann die Welt da? Selbst wenn es sie gäbe und du wärest nicht da, würde das irgend etwas für dich bedeuten? Man kann davon ausgehen, dass der schönste Sonnenaufgang in Europa vom Gipfel des Rigi betrachtet werden kann. Für einen Blinden bedeutet das gar nichts. Wenn ihr nicht existiert, dann existiert nichts für euch. Wenn ihr in der Existenz seid, dann könnt ihr die Wege des Spiels des Gewahrseins erkennen. Das Gewahrsein spielt ein grosses Spiel damit auf der Existenz als Grundlage. Sie gliedert sich auf in den Willen, in das Wissen und in die intelligente Aktivität und bildet auf diese Weise ein grundlegendes Dreieck und bereitet die ganze Schöpfung durch aufeinanderfolgende Dreiecke.

Alles, wozu das Gewahrsein imstande ist es zu tun, das geschieht auf der Grundlage der einen Existenz. Wenn ihr nicht existiert, wo ist dann euer Wille, wo ist dann euer Wissen, wo ist dann eure intelligente Aktivität? Selbst in der unintelligenten Aktivität solltet ihr vorhanden sein. Intelligenter oder nicht intelligenter, das ist schon ein Urteil. Zuerst einmal solltet ihr existieren.

Die Swastika bringt euch dazu, dass ihr über den ursprünglichen Zustand eures Daseins nachdenkt. Seid Selbstexistenz, weil wir angefangen haben, anders zu sein. Die Swastika spricht von der vierten Dimension in uns. Meistens gehen wir davon aus, dass wir individuelle Wesen sind. Viele von uns sind nichts anderes als ihre Persönlichkeiten. Nur sehr wenige arbeiten als individuelle Seelen.

Individuelle Seele, Persönlichkeit und ihr Körper, das sind drei Arme. Das wird häufig Atma, Buddhi, Manas genannt.

Aber es gibt noch eine vierte Dimension. Wie kommt es, dass ihr existiert. Die Swastika führt euch dazu, nach dem Geheimnis eurer Existenz zu suchen. Das wird der vierte Arm genannt. Euer Denken, euer Buddhi und euer Selbst bilden die drei Arme. Aber sie bedeuten nichts ohne den vierten Arm. Weil die eine Existenz da ist, empfindet ihr eure Existenz. Das ist nach dem Okkultismus die vierte Dimension. Es gibt den Einen, und deshalb seid ihr da. Es ist in Wahrheit der eine, der als ihr selbst existiert. Das ist die Lehre von der Einheit, die besagt: schliesslich ist es nur Einer als Viele. Die Fähigkeit, die vierte Dimension zu entwickeln, der Weg und die Methode mit ihr zu arbeiten, wird als das Ritual der Swastika empfungen.

Wenn wir uns hier versammeln, dann sehen wir viele Freunde, aber wir alle sind in dem Einem. Dieser Eine ist in uns allen. Wenn wir diesen Gedanken beständig in uns aufrecht erhalten, dann entwickelt sich in uns die vierte Dimension. Das müssen wir als Ritualisten den ganzen Tag über üben.

Angenommen, drei von uns fahren in einem Auto, dann solltet ihr empfinden, dass es der vierte ist, der als die drei existiert. Dann ist die Einheit bereits da. Der Eine ist zu dreien geworden. Wenn Er zu dreien geworden ist, dann sehen wir die drei, aber nicht den Einen, der die Grundlage der drei ist.

Wenn vier Leute zusammen reisen, dann ist es der fünfte, der die Grundlage der vier ist. Wenn 225 Leute hier sind --- (Störungen) Bis diese vierte Dimension entwickelt ist, solange bleiben wir haften an unserem abgesonderten Bewusstsein, und wir leiden an dem daraus folgenden Konflikt. Unser Konflikt entsteht dann, wenn wir uns von den anderen auf der Gedankenebene abtrennen.

Die Swastika spricht von dem Einen, der als die vier existiert. Dieser Eine, die Grundlage wird im allgemeinen vergessen. Was auf dieser Grundlage geschieht, das Wissen und Erkennen, das hat eine ritualistische Praxis. Diese Praxis wird die Praxis der Nagas genannt. Nagas bedeutet: keine Nichtbewegung. ga bedeutet Bewegung. OM gam ganapataye namaha. Das ist die Berufung des Bewusstseins: das Hindurchdringen und Hindurchströmen. Naga bedeutet: keine Bewegung oder Nichtbewegung. Na aga bedeutet: keine Nichtbewegung. Ich habe euch das Beispiel des Flusses gegeben, es sieht so aus, als ob er immer gleich und stabil bleibt. Aber er bewegt sich und sieht auch stabil aus. Also ist er ein naga. Seht den Planeten. Er bewegt sich mit so grosser Geschwindigkeit, aber er ermöglicht uns nicht, dass wir wahrnehmen, dass er sich mit so grosser Geschwindigkeit bewegt. Er ist ein naga.

Genauso verhält es sich mit einem Meister der Weisheit. Er vollbringt Arbeit mit grosser Tiefgründigkeit. Aber jene, die empfangen, wissen nicht, was da vor sich geht. Erst nachdem der Eine dann gegangen ist, erkennen die Leute ihn und loben ihn und machen einen Gott aus ihm. Es ist also keine offensichtliche Handlung, aber Handlung in grosser Vollkommenheit.

Das ist die Dimension der Swastika. Darum wird die Swastika als ein Symbol der Seligkeit betrachtet. Eine andere Bedeutung der Swastika ist: Seligkeit.

Wir schliessen für heute mit einer kurzgefassten Vorstellung:

Swastika bedeutet: Das Symbol der Seligkeit. Das Ritual der Swastika erbaut die vierte Dimension. Das ermöglicht uns, über das individuelle Ego hinauszuwachsen und dem Einen zu erlauben, da hindurchzuwirken. Die Swastika ermöglicht es uns, uns in dem unveränderlichen Teil in uns niederzulassen. Die Swastika ist ein erhabenes Symbol. Es gibt auch ein erhabenes Ritual, das sich auf sie bezieht.

Noch ein letzter Satz: Swastika wird im Uhrzeiger sinn und gegen den Uhrzeigersinn abgebildet. Damit werden wir uns morgen beschäftigen. Die Farbe der Swastika ist dunkelblau, oder irgendeine Schattierung von blau.

Danke!

Kassette 2/A:

Wir wollen fortfahren mit dem Verstehen des Symbols der Swastika.

Wir werden in unserem ursprünglichen Zustand wieder hergestellt, wenn wir uns an jenen Punkt begeben, der die Grundlage der Subjektivität und Objektivität ist. Es gibt den Weg in die Subjektivität und es gibt auch den Weg in die Objektivität. Wir stehen an dem Punkt, an dem wir über die Subjektivität und Objektivität herrschen. Wir sind jenseits von Subjektivität und Objektivität, und wir arbeiten entweder in der Subjektivität oder in der Objektivität, je nachdem es die Zeit erfordert. Sofern wir weltlich sind, wissen wir nur, wie wir in der Objektivität arbeiten müssen. Wir wissen nicht, wie wir in der Subjektivität arbeiten sollen.

Jüngerschaft ist der Prozess, durch den man versucht, in der eigenen Subjektivität zu arbeiten. Man erkennt auch den eigenen Zustand des Seins. Es gibt in der Materialisierung ein Prozess, der im Geist aufgeht, und es gibt eine Spiritualisierung, die in der Materie aufgeht. Beide geschehen nicht zu zwei verschiedenen Zeiten. Sie geschehen gleichzeitig. Auf der einen Seite gibt es die Bildung der Atome, auf der anderen Seite gibt es die Auflösung der Atome. Das ist ein fortwährender Prozess, und dazwischen ist die scheinbare Existenz. Wir herrschen über eine scheinbare Existenz und bleiben dabei aber in einer ausgewogenen, ausgeglichenen Haltung.

Wenn es übermässige Materialisierung gibt, dann hängen wir daran fest. Wenn es übermässige Spiritualisierung gibt, dann hängen wir auch daran fest, und zwar in dem Sinne, dass wir nicht mehr die Herrlichkeit des Lebens erleben können. Meister ist jemand, der beide Seiten der Existenz meistert und beherrscht. Da die Menschen in der Welt im Übermass der materiellen Seite der Dinge zuneigen, wird Betonung auf den feinstofflichen Aspekt der Schöpfung gelegt, so dass der Mensch sich ausgleicht zwischen der Objektivität und der Subjektivität.

Es wurde über die Neue Weltordnung gesprochen, in der die Menschheit seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts in den feinstofflichen Aspekt der Existenz eintritt. Ausserdem ändern sich die Dinge, und der Mensch wird in der Lage sein, in die feinstofflichen Aspekte der Existenz hineinzufinden. Um die Wirklichkeit des Feinstofflichen auszuarbeiten, wird in den Ashrams der Hierarchie über die Swastika kontempliert, die gegen den Uhrzeigersinn geht. Bis heute wird das so getan, um der Menschheit den Aufstieg ins Feinstoffliche und ins Devareich zu ermöglichen. Dafür wird dieses Symbol benutzt.

Dieses Zeichen war über der neuen Weltordnung vorherrschend, aber die Menschen entwickelten ihre eigene Vorstellung von der neuen Weltordnung.

Jeder Mensch hat mit seinem begrenzten Wissen versucht, das auszubauen, was er für die Neue Weltordnung hält. So wurde das Symbol falsch benutzt. Vom Standpunkt des Verstehens eines Menschen, der Zugang zu dieser Information hatte (das es bei einem Lama in Tibet gab), daher wurde dieses Symbol missbraucht. Aber die Arbeit der Swastika, die gegen den Uhrzeigersinn läuft, geht weiter, um den Pfad umzukehren und um in die Subjektivität zurückzukehren und den feinstofflichen Aspekt der Schöpfung zu verstehen. Und es geschieht eine Menge von Entmaterialisierung.

Mit dem Fortschritt der Elektrizität und der Elektronik und mit der Quantenphysik begann der Mensch mehr mit den Kräften als mit der Materie zu arbeiten. Es gibt nicht mehr so viel materielle Aktivität

wie es zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Fall war. Diese Situation wird sich in den kommenden Jahrzehnten noch weiter verändern. Gegenwärtig wird das Papier ersetzt. Alles, was mit Papier zu tun hat, wird jetzt durch elektronische Medien getan. Die Menschen benutzen das Papier nicht mehr so viel wie zuvor. Dinge, die auf Papier niedergeschrieben wurden, werden jetzt elektronisch niedergelegt. Materielles Handeln wird jetzt zu elektronischem Handeln. Die Post ist zu E-mail geworden. Wenn ihr die Arbeit der Post analysiert, so ist sie auf 10 % des Bestandes zurückgeführt worden, den sie früher einmal hatte. Es gibt jetzt direkte Kommunikation über die Elektronik. Sogar Verträge und Geschäftsverträge werden über die Elektronik getätigt. Auf diese Weise finden alle Kommunikationen statt.

Es wird auch nicht mehr so viele Bücher geben wie heute. Die Bücher, die von Meister Djwhal Khul durch Alice A. Bailey kamen, wurden alle auf eine CD reduziert. Eine CD ist so viel wie Tausende von Buchseiten. Man wird immer mehr Mikrosysteme finden, um Bücher aufzuzeichnen. Einige von ihnen, die ihre Zertifikate aufbewahrt haben, wissen jetzt, dass die Zertifikate entmaterialisiert werden. Es nützt uns also jetzt nichts mehr, ein Papier- Zertifikat zu haben. Menschen, die eine Menge Teilnahmezertifikate haben, werden Probleme mit der Aufbewahrung haben, weil sie alle im Äther aufbewahrt werden. Viele Dinge werden jetzt in dem Äther verlagert; die ätherische Existenz stellt eine der wichtigen Aspekte des Wassermannzeitalters dar. Von heute an in einigen Jahren werdet ihr auch keine Währung, auch keine Münzen mehr haben. Von den Münzen sind wir zu Papier übergegangen, vom Papier zur Plastik-Kreditkarte, und die Zukunft hält noch viel interessantere Wege der Transaktion für uns bereit. Die Computer, die eine Wassermann-Aktivität darstellen, gestalten auf dem ganzen Planeten eine Revolution. Die Kommunikationen haben sich entwickelt, der Globus ist klein geworden. Was in einem entfernt gelegen Dorf passiert, das wird allgemein bekannt und kann übermittelt werden, ohne dass etwas Materielles dorthin transportiert wird. Das sagte ich euch, um euch die Verlagerung des Materiellen zur feinstofflichen Materie darzustellen. Das ist eine Aktivität des Wassermanns. Das wird ausgearbeitet durch bestimmte archaische Symbole, die für solche Zwecke nützlich sind.

Wenn wir versuchen, solche Symbole zu benutzen, entsprechend der eigenen Vorstellung, dann geben wir eine verzerrte Version des Symbols wieder. Oft sind wir vielleicht nicht in der Lage, das Konzept eines Symbols richtig wiederzugeben. Die erhabenen Lehren eines jeden grossen Eingeweihten konnten nicht übermittelt werden von seinen Nachfolgern mit demselben Gewahrsein. Es hing von den Nachfolgern ab, wie seine Lehren verzerrt wurden. Solche Dinge geschehen. Aber wir brauchen es nicht entsprechend der weltlichen Auffassung zu verstehen. Die Anwendung der Swastika auf uns wird uns die subjektive Seite unseres Seins enthüllen. Die meisten von uns kennen nicht die subjektive Seite unseres Wesens.

Die Menschen versuchen Psychologie zu studieren, und dann sollte die Psychologie zur esoterischen Psychologie werden und dann zur Natur und der Charakteristik. Solange wir die Eigenschaft des Wesens nicht voll verstehen, solange kann man eine Person nicht vollkommen studieren. Jeder Mensch zeigt ganz bestimmte Verhaltensmuster, die sich von anderen unterscheiden. Die Gründe dafür liegen in seiner Psyche. Warum hat dieser Mensch eine solche Psyche? Das fragen sich manche. Manche sind fordernd, manche sind manipulierend, manche sind still, manche sind kompetent, manche sind nicht kompetent. Die Gründe für diese Verschiedenartigkeiten kann man in die spirituelle Psychologie hinein verfolgen. Darin liegt die Bedeutung des Studiums der spirituellen Psychologie.

Die Psychologie, wie sie in den äusseren Universitäten gelehrt wird, führt die Ursachen meistens irgendwo auf das Weltliche zurück. Es gibt Ursache und Wirkung. Das wird entschieden meistens auf der Grundlage des Psychologen. Aber die Psychologie entwickelt sich, wenn der Psychologe sich entwickelt.

Entsprechend eurem Gewahrsein werdet ihr in der Lage sein, die immer feinstofflicheren Aspekte zu sehen. Um ein Studium des eigenen Verhaltens zu ermöglichen, gibt es einen Weg, um damit zu arbeiten. Das nennt man: Die Erschaffung der vierten Dimension, die Konstruktion der vierten Seite des vierten Armes. In allem was wir tun sehen wir immer den anderen, was getan wird und die Tat. Wir können jede Aktivität in ihren dreifältigen Aspekt zerlegen. Aber es gibt die vierte Dimension, die den Schlüssel hat zu allen Dreien, wo der Handelnde, das Getane und die Tat mit der vierten Dimension verschmelzen.

Wir kennen den Punkt, von dem aus wir anfangen. Sobald wir einen Vorschlag in unserem Denken bekommen, erwacht der Handelnde. Innerhalb des Wissens, das dieser Vorschlag enthält, handelt er. Dann geschieht die Tat. Es gibt also den Handelnden, das Tun und die Tat. Die Grundlage dafür

ist der Vorschlag. Wie entstehen diese Vorschläge? Das muss überprüft werden. Wenn ihr das tut, dann denkt ihr über die vierte Dimension nach. Ihr erbaut sie noch nicht, aber ihr denkt an sie. Nachdem der Vorschlag aufgenommen ist, arbeiten wir fleissig mit ihm. Aber wo war der Vorschlag vorher? Warum ist er an jenem Zeitpunkt, an jenem Ort entstanden, warum ist er nicht vorher da gewesen? Über solche Dinge muss man nachdenken.

Nach dem Erwachen sind wir alle die Helden des Tages. Aber wer hat uns aufgeweckt? Was hat das Erwachen in uns bewirkt? Das ist die vierte Dimension in uns. Die vierte Dimension in uns führt das Leben, führt das Gewahrsein, das wiederum die ganze Aktivität bewirkt. Über diese Dimension muss man kontemplieren. Darin besteht die Notwendigkeit des Studiums der Konstitution des Menschen. Der andere Name dafür ist: Okkulte Anatomie. Die ungesehene Anatomie von uns, die die Bewegung der bekannten Anatomie bewirkt, die muss studiert werden. Wir sagen beispielsweise, dass wir zur Blutgruppe 0 positiv gehören, und dann sind wir zufrieden. Aber warum ist es 0 positiv? Warum kann es nicht anders sein? In diesem Bereich dringen wir nicht vor. Das sind Reiche, in die wir uns nicht hinein begeben, wir nehmen sie als feststehend an.

Wir machen uns unsere Theorien nur auf der Grundlage dessen, was wir kennen, ohne über den Bereich nachzudenken, den wir nicht kennen. Deswegen wird die Mathematik als gute Wissenschaft betrachtet, um das Unbekannte zu erfahren.

In der Mathematik wird das Unbekannte als  $x$  bezeichnet, das Unbekannte wird in die Berechnung mit hinein genommen. Dann wird die Lösung herausgearbeitet, um das zu erfahren, was unbekannt ist. Deswegen wird die Mathematik als exakte Wissenschaft betrachtet. Sie hat eine Technik, wie man das Unbekannte heraus bekommen kann, durch die bekannten Daten. An dieser Stelle trägt die Mathematik zur Evolution bei. Der unbekannte Teil in uns, oder der ätherische Teil in uns, hat ebenso viel Aktivität wie der bekannte oder der dichte, grobe Teil in uns, die Drüsen und die Auswirkungen der Funktionen der Drüsen. Das ist uns bekannt. Wenn einige dieser Drüsen nicht arbeiten oder über oder unter normal arbeiten, dann können wir die Ursachen dafür nicht im Weltlichen finden, wir können sie nur im Feinstofflichen finden.

Kassette 2/B:

--- in Bezug auf diese Drüsen, dann müssen wir in den ätherischen Drüsen und ätherischen Chakren, die die fünf Elemente regulieren, und den Willen des Menschen (-). Die esoterische Wissenschaft des Menschen erfordert ein Verstehen der Arbeitsweise der sechs Chakren. Sie haben ihre weltliche Auswirkung auf die sechs Drüsen. Die gesamte Arbeit der esoterischen Psychologie besteht darin, den ätherischen Menschen mit dem weltlichen Menschen zu verbinden; das Denken des Menschen mit dem Gehirn des Körpers zu verbinden und das Lebensprinzip mit dem physischen Herz und dem dazugehörigen Apparat zu verbinden und eins zu machen, damit die Aktivität der Gedanken und die Aktivität des Lebens besser verstanden werden, denn die Ursache hinter jeder Handlung bringt ihre eigene Wirkung der fünf Elemente hervor.

Es gibt also den groben, den objektiven Menschen, und es gibt den feinstofflichen Menschen. Der subtile Körper arbeitet durch den groben Körper. Die Brücke wird durch die ätherischen Kraftzentren gebaut. Wenn wir also die vierte Dimension erbauen möchten, dann sollten wir anfangen zu lernen und die Charakteristika der ätherischen Zentren zu üben. Die ätherischen Zentren sind: Das Basiszentrum, das sich um die Regulierung der Materie in uns kümmert. Das Sakralzentrum kümmert sich um die Wasser. Der Solarplexus entspricht dem Feuer.

Ihr kennt alle die Entsprechungen. Wenn jemand emotional ist, dann bedeutet das, dass das Sakralzentrum gestört ist. Man muss den natürlichen Ablauf nehmen, um mit der Emotion zu arbeiten. Man muss sich einer höheren Ordnung zuwenden. Sogar die Gestalt des physischen Körpers kann in eine bessere Ordnung gebracht werden durch ein esoterisches Verständnis der ätherischen Gestalt des Körpers. Vom esoterischen Standpunkt aus wird daher das Fasten oder das Einhalten einer Diät nicht vorgeschlagen um den Körper schlanker zu machen. Wenn ein Mensch schwer ist, wenn er schwere Gedanken hat, dann werden die Konturen seines Körpers verzerrt auf der ätherischen Ebene. Entsprechend dieser Körperkonturen wird dann der Körper gebildet.

Es gibt eine Möglichkeit, ihn zu regulieren, ohne nach weltlichen Lösungen für weltliche Probleme zu suchen. Das macht erforderlich, dass man mit den ätherischen Kräften arbeitet und sie lokalisiert in der Wirbelsäule auf subtile Weise. Die vierte Dimension des Menschen befindet sich im Menschen in der Wirbelsäule. Damit die Energien in der Wirbelsäule frei fließen können, haben die Menschen der alten Zeit viel geübt. Alle Asanas des Ostens, alle Yoga-Asanas dienen dazu, die Wirbelsäule beweglich zu halten. Wenn sie weich und flexibel ist, dann ist ihre Fähigkeit, die Lebenskraft

aufzunehmen, sehr hoch. Eine flexible Wirbelsäule kann die Lebenskräfte viel besser aufnehmen. Eine starre, verfestigte Wirbelsäule stellt ein Problem dar. Diese Verfestigung ist von zweierlei Art. Einmal ist es die physische und das andere ist die mentale Verfestigung. Mentale Verfestigung besagt auch das Festwerden des Körpers. Die Alten wussten, wie sie den Körper beweglich halten konnten.

Die vierte Dimension des Menschen existiert innerhalb der Wirbelsäule und reicht vom Kopf bis zum Basiszentrum. Das Gewahrsein in Bezug auf die Arbeit mit ihm verändert die subtilen Muster und Strukturen des Menschen. Wir denken immer in denselben Mustern und landen deshalb auch unvermeidlich in denselben Problemen. Oft denken wir, wir hätten so und so nicht sprechen sollen, dies und jenes nicht tun sollen, aber wir tun es immer wieder. Das Erkennen unserer Muster ist der erste Schritt. Der zweite Schritt besteht darin, diese Muster mit dem natürlichen Muster zusammen zu verbinden. Wenn man in die esoterische Seite hinein geht, dann findet man für alle weltlichen Probleme den feinstofflichen Aspekt in sich selbst. Bringt bedeutende Veränderungen in die feinstofflichen Muster in euch, dann werden sich die äusseren Muster und Strukturen verändern. Die Lebensmuster verändern sich nicht, wenn wir das einfach nur möchten, wir müssen es wollen und damit arbeiten.

Die vierte Dimension befindet sich in der Sushumna des Menschen. Die vierte Dimension des Tages ist zwischen Mitternacht und der Morgendämmerung. Das ist die Zeit, wo sich die Bewegung vom Norden zum Osten befindet, die Bewegung des Gewahrseins. Deswegen werden die Stunden vor dem Sonnenaufgang als günstig betrachtet, um diese Dimension zu entwickeln.

Es gibt den Nadir, von dem aus die Sonne sich nach Osten bewegt. Wenn ihr wissen wollt, wie ihr erwacht seid, ist die Zeit, die sich am besten dazu eignet, die Stunden vor dem Sonnenaufgang. Das sind die Stunden, die uns die Geheimnisse des Erwachens geben. Das vierte Viertel eines Monats führt euch zur Geburt des Mondes. Das sind die Stunden des Neumonds und die Stunden danach. Allmählich nimmt der Mond ab, angefangen von der achten abnehmenden Mondphase, bis der Mond verschwindet, um wieder neu zu beschatten. Dieser Teil wird als heilig betrachtet, um in die subjektive Seite des Menschen einzutreten.

Genauso ist es bei dem Jahr. Im vierten Viertel des Jahres, von Skorpion bis zum Steinbock sind die verborgenen Geheimnisse der Existenz enthalten. So müsst ihr den vierten Aspekt betrachten, der sich entfaltet und die verborgene Seite eures Seins entfaltet. Die beste Möglichkeit, damit zu arbeiten ist, wenn ihr mit dem Atmungsprinzip in euch beginnt; wenn ihr zum pulsierenden Prinzip in euch gelangt, und wenn ihr so weit wie möglich ein pulsierendes Prinzip bleibt.

Wenn ihr mit der Übung beginnt, ein pulsierendes Prinzip zu sein, dann wird die Tür zur Objektivität allmählich geschlossen, und die Tür zur Subjektivität wird sich allmählich öffnen. Bis die Tür zur Objektivität geschlossen ist, wird sich die Tür zur Subjektivität nicht öffnen. Beides geschieht gleichzeitig. Um in eure Subjektivität einzutreten, ist eine Methode, bis zum Ursprung, zur Quelle eurer Gedanken zurückzugehen. Die andere Methode besteht darin, den Weg des Lebens in euch zurück zu verfolgen. Dadurch, dass ihr euch an die Pulsierung angleicht, indem ihr die Atmung beobachtet. Immer mehr erkennt ihr, dass ihr eine atmende Wesenheit seid. Je mehr ihr euch mit der Atmung in euch verbindet und dadurch das pulsierende Prinzip in euch erkennt und als pulsierendes Prinzip verbleibt, in dem Masse öffnet ihr die Tür zum inneren Tempel. Weil das pulsierende Prinzip im allgemeinen im Herzzentrum wahrgenommen wird, wir es ununterbrochen an die Tür im Herzzentrum klopfen, um die Quelle der Pulsierung zu finden.

Das Schöne am Denken ist, dass es sehr fragend und forschend ist. Wenn ihr als pulsierendes Prinzip bleibt, dann möchtet ihr gerne wissen, was die Grundlage des pulsierenden Prinzips ist. Wenn ihr weiterhin mit dem Willen arbeitet, um die Quelle und den Ursprung der Pulsierung zu erfahren, dann werdet ihr in eine feinstoffliche Pulsierung eintreten. Wenn ihr in diese feinstoffliche Pulsierung eintretet, dann kann der Puls für alle äusseren Zwecke von keinem mehr gefühlt werden. Das ist der Eintrittspunkt in die Subjektivität. Das ist der Punkt des Rückzuges von der Objektivität. Das ist der fünfte Schritt im Yoga des Patanjali: Pratyahara. Das heisst: das Wesen, der Mensch, absorbiert sich in sich selbst, von der Objektivität in die Subjektivität. Dann wird einem anderen Aktivitätsfeld begegnet. Wenn ihr zum subtil pulsierenden Prinzip aus eins geworden seid, dann seid ihr nicht mehr körperbewusst. Ihr haltet euch dann mehr in den ätherischen Kraftlinien auf. Ihr

empfindet den Körper um euch herum nicht mehr. Ihr bleibt einfach ein pulsierendes Prinzip, das sich umher bewegt, im Raum.

Wenn ihr die Gestalt und die Form eures Körpers fast nicht mehr empfindet, dann eröffnet euch das eine weitere Dimension in euch: dass ihr keine anderen Formen um euch herum empfindet. Das Verschwinden der Formen um euch herum findet gleichzeitig statt, wenn eure eigene Form für euch verschwindet. Wenn ihr die Wahrnehmung für eure Form verliert, dann bedeutet das, dass ihr die Formwahrnehmung verloren habt. Keine Form wird gesehen. Alles wird in seinem durchscheinenden, feinstofflichen Aspekt gesehen. Von den dichten Formen angefangen fangt ihr jetzt an, feinstoffliche Formen zu sehen. Es gibt Wesenheiten in der feinstofflichen Form, die keine dichte Form haben. Ihr werdet in Kontakt und Berührung mit solchen Wesenheiten kommen.

Das bietet die vierte Dimension als Erstes an. Ihr könnt Dinge sehen, die ihr zuvor nicht gesehen habt. So haben die grossen Wesen immer die Engelformen gesehen. Eingeweihte, wie HPB und AA Bailey, konnten die göttlichen Formen der Meister sehen. Für sie war es Wirklichkeit.

Für uns kann das auch Wirklichkeit sein, wenn wir uns dem Prozess zuwenden, mit dem zu arbeiten, was wir in uns noch nicht kennen. Das wird das Erbauen der vierten Dimension, der Swastika genannt. Um den Aufbau der vierten Dimension zu ermöglichen, kommen wir zum grundlegenden Gesetz des Rhythmus zwischen Arbeit, Ernährung und Ruhe. Die Dynamik und die Trägheit in uns müssen ausbalanciert werden. Das sollte eine tägliche Aktivität sein. Jeden Tag solltet ihr dafür sorgen, dass ihr eine gute Ausgeglichenheit habt zwischen eurer Aktivität, Ernährung und Ruhe. Wenn einmal in diesen drei die Ausgewogenheit gefunden wurde, dann habt ihr das Gleichgewicht gefunden. Dadurch seid ihr in der Lage, die Abwesenheit der Ausgewogenheit zu empfinden. In jedem gibt es das, was die Auflösung der Gegensätze genannt wird. Wenn Dynamik und Trägheit ausbalanciert sind, dann verschmelzen beide in der Ausgeglichenheit.

Wenn Objektivität und Subjektivität ausgewogen sind, bleibt der Mensch über den Gegensatzpaaren von Objektivität und Subjektivität. Wenn Ausatmung und Einatmung ausgeglichen sind, dann sind wir von dem Paar der Ausatmung und Einatmung befreit und wir bleiben als Pulsierung. Und auch die Pulsierung, als Aktivität von den Gegensatzpaaren, zentripetale und zentrifugale Aktivität, wenn sie ausgeglichen sind, dann sind wir aus ihnen heraus gekommen, und erfahren und erleben die reine Existenz. An jenem Punkt ist die scheinbare Neutralisierung der scheinbaren Gegensätze. Auf den niederen Ebenen sind es die beiden Mittel, um zur Handlung zu kommen. Mit Hilfe der zwei geschieht Manifestation. Wenn die zwei zur Ausgeglichenheit gekommen sind, dann verschwinden beide in ihrem höheren Zustand der Einheit. Genauso gibt es einen Weg, um die Dreiecksaktivität aufzulösen, um jenseits der drei zu stehen.

Das wird der Zustand von Nichtdrei genannt. In den vedischen Schriften wird das als atri bezeichnet. Atri ist ein Zustand, in dem ihr noch nicht als drei herunter gekommen seid. Ihr werdet herunter kommen, je nachdem es erforderlich ist, etwas tun und wieder zurückkehren. Ihr seid nicht immer in Aktion. Ihr könnt eine Handlung durchführen, wenn es notwendig ist, und wenn es nicht notwendig ist, dann könnt ihr einfach Sein. Sein und Handeln werden als zwei Aspekte des Einen betrachtet. Normalerweise befinden wir uns immer in der einen oder anderen Tätigkeit, solange, bis wir schlafen. Wenn es nichts zu tun gibt, dann solltet ihr in der Lage sein, euch jenseits der drei aufzuhalten.

Der Wille, das Wissen und die Aktivität ist die erste Dreieckstür, durch die ihr hindurch geht, um bestimmte Aktivität durchzuführen. Wenn das nicht gebraucht wird, dann solltet ihr in der Lage sein, da heraus zu kommen. Wenn wir für eine Weile still bleiben, und wenn das Denkvermögen aber weiter Gedanken produziert, dann bedeutet das, dass wir auf der mentalen Ebene immer noch im Dreieck gefangen sind. Um dieses Dreieck zu überwinden, sollten wir versuchen, immer mehr in die Quelle der Gedanken hinein zu kommen oder in den Ursprung des pulsierenden Prinzips. Dadurch werdet ihr die Verbindung zum inneren Menschen herstellen. Dadurch werdet ihr euer äusseres Skelett sehen, und der innere Mensch kann noch viele andere Dinge in der inneren Welt sehen. Auch dass lässt er nach einer gewissen Zeit fallen.

Das Leben in der Welt der Phänomene ist genau so begrenzend als ob wir in der materiellen Welt leben. Deswegen ist es so bei vielen Menschen, wenn sie still sitzen, sind sie in ihrer eigenen Traumwelt gefangen. Diese Traumwelt bringt genau so viel Erschöpfung wie die reale Welt. Wenn

wir fortwährend dem pulsierenden Prinzip nachgehen, dann erreichen wir den Zustand unseres Seins durch das Symbol Garuda, den Vogel, der uns in grossen Höhen mitnimmt, dorthin, wo es nur Seligkeit gibt. Immer wenn es notwendig ist, dann bringt uns der Vogel in die verschiedenen Ebenen der Existenz. Meditation ist eine der herausragenden Techniken dafür, um das zu erreichen.

Indem wir das Denken über die Atmung kontemplieren lassen, ziehen wir uns allmählich in die Pulsierung zurück. Dann bewegt sich die Pulsierung in unserem Körper durch die Wirbelsäule, durch die ätherischen Zentren und gerät tiefer und tiefer in die Subjektivität hinein. In diesem Ablauf hört die Atmung auf. Im fortgeschrittenen Zustand hört dann auch die Pulsierung auf, und ihr seid bei euch selbst, unbeeinflusst von Zeit und Raum. Und auch mit Hilfe der Pulsierung werdet ihr herunter steigen. Die eine Existenz mit Hilfe des pulsierenden Prinzips steigt auf allen Ebenen der Existenz herab und steigt wieder durch alle Ebenen der Existenz hinauf. (Störungen) So wird Freiheit geschenkt durch die vierte Dimension.

Astrologisch wird die vierte Dimension abgebildet, als das vierte Viertel des Sonnenjahres: vom 22. Dezember bis 22. März. Der Monat Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische, diese Monate werden als die vierte Dimension der Zeit betrachtet. Der Schütze ist die Tür ins spirituelle Reich. Steinbock wird als die Geburt des Seelenbewusstseins in uns betrachtet, als Geburt des Erlösers, des Retters, der uns aus der Begrenzung befreit. Im Monat Wassermann werden die Geheimnisse des Übergangs ins Unbekannte, die die Geheimnisse des Durchgangs mit Hilfe des Todes genannt werden, erfahren. In den Fischen wird die Seligkeit der Existenz erfahren.

In den ritualistischen Tempeln wird mit dem letzten Viertel des solaren Jahres tiefgehend gearbeitet, um die allererhabensten Stadien des Seins zu erreichen, so dass im Monat Widder der Plan empfangen wird und wiederum ausgearbeitet werden kann durch Stier Zwillinge und Krebs usw. Wir alle wissen vom Widder, dass die Saat für den Plan auf der Erde während der Vollmond-Stunden im Widder empfangen wird. Aber um diesen Plan wahrnehmen zu können, muss man im Gewahrsein aufsteigen. Das geht dem voraus. Jene, die angekommen in den Fischen, vom Schützen über Steinbock und Wassermann werden sich in diesem hohen Gewahrsein nieder lassen, so dass sie den Plan für das Jahr oder für das Leben empfangen können. So haben grosse Eingeweihte den Plan empfangen, dadurch, dass sie aufgestiegen sind, durch die vierte Dimension in ihnen. Es sind alles ernsthafte und aufrichtige Übungen, die von jedem Eingeweihten durchgeführt werden, um diesen höchsten Punkt zu erreichen, in dem sie den Plan erkannt haben, um ihn dann auszuarbeiten.

Das vierte Viertel des Jahres wird kulminieren in der Ergänzung des Planes in einem selbst. Dann arbeitet man mit diesem Plan, indem man in die niederen Ebenen der Existenz wieder herab kommt. Das wird abgebildet als die Swastika, die entgegen den Uhrzeigersinn ausgerichtet ist. Auch in der Astrologie wird gesagt, dass der Eingeweihte, nachdem er den Weg durch das umgekehrte Rad ausgearbeitet hat, er wieder zurückkommen wird, um den Plan auf Erden durchzuführen. Das Umkehren des Rades, das Erreichen der vierten Dimension und das Zurückkommen, um zu dienen, das wird als der Pfad der Erfüllung gegeben.

Der Plan des Aufstiegs wird von Westen nach Süden und von Süden nach Osten und von Osten nach Norden gegeben. Vom Westen zum Süden müssen wir aufsteigen. Vom Süden müssen wir zum Osten gehen. Vom Osten müssen wir zum Norden gehen. Wenn wir die Geschichten aus den Mythologien betrachten, dann finden wir die Reisen auf allen diesen Wegen: Ein Jünger beginnt im Osten und geht dann nach Süden, dann geht er weiter nach Westen, dann gerät er in den Abgrund, weit unterhalb des Westens. Dann erhebt er sich aus dem Abgrund und beginnt wieder im Westen und erreicht den Süden und weiterhin den Osten, um schliesslich nach Norden zu gehen. Diese vier Richtungen sind im Symbol der Swastika verborgen.

Der Westen in uns ist das Muladhara. Unterhalb des Muladhara ist der Abgrund. Der Süden in uns ist das Herzzentrum. Vom Westen nach Süden müssen wir uns erheben, dadurch, dass wir die Qualitäten des Herzens entwickeln. Vom Herzen im Süden erheben wir uns zum Osten hin. Der Osten ist das Brauenzentrum, das Ajnazentrum. Dort herrschen wir dann über unsere Aktivitäten. Aber dann müssen wir bis zum Norden gehen, durch den Wassermann-Durchgang, um das Jenseits zu erreichen. Das werdet ihr im Sahasrara erkennen. Dann werdet ihr zurückkommen, um zu arbeiten.

Der Herabstieg erfolgt vom Norden nach Osten, und von Osten nach Süden. Weiter steigen die Eingeweihten nicht herab. Sie verbleiben in der Herzqualität und führen die Arbeit durch. Die Nichteingeweihten steigen in den Westen hinab. Je nach dem sie vom Weltlichen angezogen werden, fallen sie sogar in den Abgrund hinein. Wenn ihr euch daran erinnert, in der Geschichte von Herkules, macht auch Herkules diese Bewegungen in einer seiner Arbeiten. Ähnliche Geschichten findet ihr auch in der Mahabharata. Dieser Pfad der Richtung, von Norden nach Osten, von Osten nach Süden, vom Süden zum Westen und vom Westen in den Abgrund, dieser Pfad wird auch ganz deutlich in der Purusha Sukta beschrieben. Der Weg ist der Weg, der mit dem Kreuz oder der Swastika zu tun hat. Die Swastika ist ein verständlicheres Symbol als das vierarmige Kreuz, weil das Kreuz nicht dem ständigen Wandel, der in der Schöpfung geschieht, entspricht.

Kassette 3/A:

Die Swastika gibt als Botschaft den ständigen Wandel in der Schöpfung. Wenn dieser Wandel wahrgenommen wird, dann muss das zur vollkommenen Existenz führen. Wenn ihr eure Unveränderlichkeit in einer sich verändernden Welt versteht, dann erlangt ihr das Verständnis der Veränderungen der Zeit. Und schliesslich wird der Wandel, die Veränderung in ihrem periodischen Aspekt, gesehen. So kommt das Kreuz innerhalb des Kreises zustande. Die Swastika weist auf das Kreuz innerhalb des Kreises hin. Den 90 Grad-Winkel, den es am Ende eines jeden Armes macht, sind nur eine zeichenhafte Darstellung der zyklischen Bewegung. Wenn man dies visualisiert, dann wird eure vierfältige Existenz innerhalb der sich verändernden Welt gut verstanden, und ihr könnt sie erleben.

Eine kurze Version vom Kreuz innerhalb des Kreises wird als Swastika dargestellt. Das ist eine vollkommene Abbildung unseres Daseinszustandes, als der unveränderliche Eine in einer Welt, die sich verändert.

\* \* \*

Ich werde euch in diesem Zusammenhang ein Ereignis aus dem Leben von Meister Morya erzählen. Meister Morya ist der Allerschweigsamste, Ihm kommt niemand gleich, wenn es darum geht, still zu sein. Auch Er unterrichtet. Ein junger Mann, der von Ihm unterrichtet wurde, wurde gebeten, das Ashram zu verlassen, weil das, was unterrichtet werden sollte, bereits geschehen war. So ist Meister Morya. Er wird den Menschen nicht erlauben, einfach nur herum zu hängen. Er sagte zum Schüler: jetzt kannst du gehen, um mit deinem Leben in der freien Natur zu experimentieren. Du hast genug gelernt, jetzt ist es an der Zeit, dass du die Lehre, mit Hilfe der Ereignisse des Lebens assimilierst. Weil viele Leute glauben, dass sie etwas wissen, dadurch, dass sie gelesen haben. Aber sie haben nur Informationen bekommen, ohne sie erfahren zu haben.

Wenn ihr z.B. einen Kuchen nicht esst, dann ist euer Wissen über ihn nicht vollständig. So könnt ihr auch nicht sagen: Ich weiss, wenn ihr es nur gelesen habt. Wir müssen das Gelesene leben, so weit wie möglich, so dass wir wirklich Erfahrung davon haben, und dass wir auch die Fähigkeit haben, es zu manifestieren. Viele Leute wissen vielleicht viele Dinge, aber sie können sie nicht manifestieren. Es ist nötig, dass wir es auch leben, dass wir leben und dienen. Der Meister sagte also dem Schüler: Jetzt kannst du gehen und die Lehren leben. Der Jünger ging und begann sein Leben zu leben. Er experimentierte fleissig in seiner eigenen Art und Weise im Leben mit dem, was er gelernt hat. Er wuchs gleich gut in der Welt der Objektivität heran, und er war glücklich darüber.

Als einige seiner Freunde in das Dorf gingen, wo der Meister lebte, nahm er die Gelegenheit wahr, ein paar wertvolle Geschenke durch die Freunde an den Lehrer zu senden. Die Freunde überbrachten seine Geschenke dem Lehrer und sagten, dass sie von einem dankbaren Schüler seien. Der Meister bat die Mitglieder des Ashrams, die Geschenke im Empfang zu nehmen und sie in der rechten Weise zu benutzen. Der Meister erkundigte sich nach dem Befinden des Schülers. Die Freunde sagten, dass es ihm gut ginge, und dass er im objektiven Leben erfolgreich sei. Der Meister sagte: Bitte, informiert meinen Schüler, dass ich Gefallen habe an den Geschenken, aber sein Kommen hätte mir noch mehr gefallen.

Wie ihr wisst, bei höheren Einweihungen ist das Geschenk an den Meister man selbst. Nicht das, was du hast, gefällt dem Meister, sondern das, was du bist. In dem Sinne sagte der Meister: Viel lieber möchte Ich meinen Schüler sehen, anstatt seine Geschenke. Doch es ist auch so in Ordnung. Er nahm einen Stein, der in Seiner Nähe lag und gab ihn den Freunden mit dem Auftrag, ihn seinem ehemaligen Schüler zu bringen, wenn sie in die Stadt zurückkehren würden. Es war ein sehr schwerer Stein. Die Freunde taten, wie der Meister ihnen gesagt hatte gaben den Stein dem Schüler und sagten, dass es das Geschenk seines Meister an ihn sei. Der Schüler sah den Granitbrocken und fragte enttäuscht die Freunde, warum der Meister ihm einen Stein schicke, anstatt Rat und Segenswünsche. Seine Enttäuschung schlug sogar in Ärger, Wut und Zorn auf den Meister um.

Eines Tages war er der Enttäuschung leid und warf den Stein in den Fluss und vergass ihn. Nach 12 Jahren besuchte der Schüler den Meister, der sich freute, ihn zu sehen. Nach einiger Zeit fragte der Meister ihn, was er mit dem Stein gemacht habe, den er ihm übersandt habe. Der Schüler sagte, dass er ihn aus Wut und Enttäuschung aus dem Fenster in den Fluss geworfen habe. Der Meister sagte: „Du hast damit nicht gut gehandelt, denn es war der Stein der Weisen.“

Auf dem Planeten gibt es verrückte Träumer, die an solchen Orten wie Shamballa suchen, um den Stein der Weisen zu finden. Weil es ein magischer Stein ist, der alles erfüllen kann, in Bezug auf das innere und äussere Leben. Der Meister sagte zu seinem ehemaligen Schüler: „Der Stein hatte Meine Gegenwart! Aber wie dem auch sei, es ist nun mal geschehen und auch so in Ordnung.“ Das sagte der Meister zum Schüler, weil der Schüler auch so in der Gegenwart des Meisters war. Der Meister selbst enthält mehr Gegenwart als Sein Geschenk.

Das Denken des Schülers war von nun an von dem Stein gefangen und von seiner Dummheit, ihn in den Fluss geworfen zu haben, und er begann im Fluss nach dem Stein zu suchen. Der Meister sagte, dass der Typ bis heute nach den Stein suche. Als er den Stein erhielt, hatte der Stein die Gegenwart des Meisters. Sein Wert war unermesslich. Wir können den Dingen, die vom Meister kommen, keinen materiellen Wert beimessen, weil es der Meister selbst ist. Deswegen werden alle Gegenstände, die die grossen Wesen benutzt haben, gut aufbewahrt. Nicht von der Menschheit, sondern von den Jüngern, die sie in den Höhlen in Sicherheit bringen. Entsprechend Zeit und Raum bringen sie diese Gegenstände hier hin oder dort hin, um magnetische Manifestationen zu ermöglichen. So gross ist ihr Wert von den Dingen, die mit einem Meister zu tun haben. Wenn das Buch: Mystische Mantren in deutscher Sprache erschienen ist, hat es doch die Energie von Meister CVV und Meister EK. Wir sollten es erhalten und behalten und von Zeit zu Zeit hineinschauen, es berühren und versuchen, es zu lesen. Die ganze Bemühung besteht darin, eine Beziehung mit der Gegenwart des Meisters herzustellen. Bei diesen Dingen ist das Denken nicht das Wichtige.

Ich erzähle euch noch eine weitere Geschichte. Einer meiner Klienten, der sehr reich ist und sehr viel Macht hat, kam, um Meister EK zu treffen. Während der Gespräche, die sie hatten über die Arbeit der Meister und deren Manifestation durch die Arbeit, sagte Meister EK auch, dass der Meister durch sein Buch genau so gegenwärtig sei wie seine leibliche Gegenwart. Er sah ein Buch in dem Schrank von Meister EK und bat um dieses Buch. Es war das Buch „Isis Entschleiert.“ Meister EK sagte: Die Energie dieses Buches ist sehr mächtig. Es wird dramatische Veränderungen geben bei dir. Bitte such dir ein sanfteres Buch aus. Das traf den Stolz des Klienten. Das kann nicht anders sein, weil er reich und mächtig ist. Er verstand das als Herausforderung und nahm das Buch trotzdem mit.

Er begann, an den Abenden die Bewegungen von bestimmten Wesen in meinem Haus zu empfinden. Er war kein ängstlicher Mensch, also freute er sich an den Wahrnehmungen, die er hatte. Er informierte den Meister davon, dass die Gegenwart des Buches bei ihm einige ausser sinnliche Wahrnehmungen ermöglichte. Meister EK sagte, dass das erst der Anfang wäre. Zwei Tage später besuchte ihn ein Beamter von der Steuerbehörde und stellten viel Fragen und machten seine Untersuchungen. Der Klient war sehr beunruhigt darüber. Er sagte: Vielleicht ist das auch eine Auswirkung des Buches. Ich erklärte ihm: auch wenn es unangenehm für dich ist, das Buch wird noch viel mehr Veränderungen in dir bewirken. Dein Leben wird eine Wendung nehmen. Akzeptiere dieses Ereignis und arbeite damit. Im Verlauf dessen wird sich deine Haltung gegenüber deinem Leben verändern. So geschah es innerhalb von sieben Jahren.

Das Buch eines Meisters hat eine wohltuende Wirkung. Wenn ihr auf dem rechten Weg seid, dann werdet ihr immer mehr Inspirationen empfangen. Wenn ihr nicht auf dem richtigen Weg seid, dann wird es euch am Genick packen und euch auf den richtigen Weg bringen. Egal wie, es wird euch wohl tun. Auch wenn die Medizin bitter ist, sie wird wirken. So viel zu diesem Buch.

Alle gute Arbeit wird ihren Ausdruck finden, und sie wird niemals unbemerkt bleiben, es wird ihr niemals die Aufmerksamkeit entzogen. Alles hat seine Zeit und seine menschlichen Ressourcen und noch andere Ressourcen. Die Manifestation ist immer auf angenehme Weise geheimnisvoll. Sie geschieht nach ihrem eigenen Plan. Bis dahin sollten wir lernen, zu warten. Das ist das Mantram von Saturn. Warte! Es gibt keine Eile. Die Dinge werden kommen, wenn Zeit und Qualität dafür reif sind.

\* \* \*

Wir haben noch eine viertel Stunde Zeit für Fragen und Antworten, entweder zum Thema der Swastika oder im Bezug auf Jüngerschaft.

Frage: Beziehung von Holocaust und der Swastika, mit der Bitte um nähere Ausführung.

Antwort: In dieser Gruppe haben wir ein Mitglied, welches das sehr gut erklären kann. Dem, was sie zu sagen hat, kann ich vielleicht nur etwas hinzufügen.

Ich bitte um die Kooperation von unserer Schwester Efrat, den Holocaust zu erklären, und zwar als heiliges Ritual.

Efrat:

Das Wort Holocaust, das euch erst nach dem zweiten Weltkrieg bekannt geworden ist, ist die Übersetzung eines hebräischen Begriffes, der als chalem bekannt ist. Chalem bedeutet, das, was im Tempel von Jerusalem nach heiligem Ritual verbrannt wurde. Der erste Tempel von Salomon wurde im 9. Jahrhundert vor Christus erbaut, und er wurde im 6. Jahrhundert vor Christus zerstört. Achtzig Jahre später wurde es den Juden erlaubt, nach Jerusalem zurück zu gehen und einen zweiten Tempel zu bauen, der wiederum zerstört wurde, von den Römern, und zwar 70 nach Christus.

Nur in dieser Zeit war es gestattet, alle Arten von Opfern zu bringen. Das waren die allerheiligsten Darbringungen, die chalem genannt wurden. Normalerweise wurde ein Tier gebracht, Räucherstäbchen und Öl, und diese Dinge wurden in heiliger Weise auf dem Altar verbrannt. Das war ein Ritual, das von den hohen Priestern durchgeführt wurde, nachdem sie besondere Rituale der Reinigung vollführt hatten.

Was ich damit sagen möchte ist, dass dieses Ritual als das allerheiligste Ritual betrachtet wurde, und es gehörte zur allerhöchsten Reinigung, die Menschen hier auf der Erde erfahren konnten, vor allem als Symbol zur Reinigung von Sünden. Das heisst, das es den Menschen die Rückkehr zum Vater zulässt. Das Opfer wurde vollkommen verbrannt als Vorbedingung für den Rückweg. Die zweite Zerstörung des Tempels war die grösste Katastrophe für die Juden. Ihr müsst verstehen: die Möglichkeit, einen Tempel zu zerstören, bedeutete, dass etwas ganz Schreckliches stattgefunden hatte. Entsprechend dem Verständnis der Juden war der Tempel das Haus, in dem Gott Seine konkrete Gegenwart den Menschen gab. Das bedeutet, dass dies etwas ist, das man eigentlich nicht zerstören kann. Welcher Mensch könnte in der Lage sein, das Haus Gottes zu verbrennen. Das kann nur stattfinden, wenn etwas Extremes geschieht. Dieses Extreme Etwas war, dass sich Gott aus Seinem Haus auf der Erde zurückgezogen hatte.

Nach jüdischem Verständnis gab Gott uns Seine Gegenwart dadurch, dass Er bei uns war, und weil unser Verhalten schlecht war, zog er Seine Gegenwart wieder zurück. Dadurch war es den Römern möglich, diesen heiligen Ort zu zerstören. Nach jüdischem Verständnis war danach nichts mehr so, wie es vorher gewesen war. In unseren alten Schriften finden wir Sätze wie: Der Himmel ist nicht mehr so blau wie vorher. Die Früchte schmecken nicht mehr so wie früher. Die Liebe in der Welt ist nicht mehr dieselbe Liebe wie sie früher war.

Kassette 3/B:

Deshalb war es danach verboten, alle Arten von Ritualen durchzuführen, die früher im Tempel stattgefunden hatten. Kein Holocaust, keine anderen Opfer, die die Menschen rhythmisch und von Zeit zu Zeit im Laufe des Jahres in den Tempel brachten.

Jetzt springe ich ins 20. Jahrhundert über. Wie ihr alle wisst, dass in der letzten Zeit des Nazi-Regimes die Menschen vergast wurden und danach verbrannt. Nicht alles waren Juden, es waren auch andere Menschen. Dieses Ereignis ist derartig extrem, dass es nicht möglich ist, dies mit den normalen Mustern, die wir im Denken haben, zu erklären. Die Menschen suchten nach Worten, um dieses Ereignis zu beschreiben. Es gab einen Journalisten, der das Konzentrationslager überlebt hatte. In dieser konfuse und extremen Situation machte er nach dieser Katastrophe den Vorschlag, das Geschehene Holocaust zu benennen. Wenn wir das ganze Verbrennen der Menschen betrachten, dann können wir vielleicht verstehen, weshalb er diesen Begriff vorschlug. Aber wenn wir zutiefst verstehen, was es bedeutet, dann wissen wir, dass er mit diesem emotionalen Vorschlag eine (-) erschuf, die kein Denken und kein Herz ertragen kann weil Hitler kein hoher Priester gewesen war, und alle Menschen, die für ihn gearbeitet hatten, nicht heilig und auch nicht rein waren. Auschwitz war kein heiliger Tempel, und alle Menschen, die dort verbrannt wurden, waren keine Opfer an Gott. Deswegen sagt Elvi einige Jahre später, dass es ihm sehr leid tue, diese Idee in die Welt gesetzt zu haben. Aber er ist wie er ist. Manchmal ist es so, wenn wir etwas in die Manifestation entlassen, dann ist es sehr schwer, es danach wieder aufzuhalten.

Ich möchte hinzufügen, dass in Israel und auch im Hebräischen, wir diesen Begriff niemals benutzt haben, um zu beschreiben, was während des Nazi-Regimes passierte. Sie benutzen einen Begriff, der sehr oft in der Geschichte der Judenverfolgung benutzt wurde, ein Begriff, den ihr vielleicht auch kennt: Shoah, das bedeutet: grosse Katastrophe, grosses Unglück. Das ist ein neutrales Wort, das nicht mit religiösen Ritualen und Praktiken zu tun hat. Ich denke, es ist viel geeigneter, um das zu beschreiben, was hier beschrieben werden soll. Vielleicht ist das eine gute Möglichkeit zu wissen, dass wir das Wort Shoah benutzen und nicht mehr das Wort Holocaust, wenn wir beschreiben wollen, was da geschehen ist.

P. Kumar dazu: Um noch einmal auf das Wesen der Frage zurückzukommen. Es gibt das Ritual, in dem alles verbrannt wird, in dem alles geopfert wird. Der Herr hat sich selbst geopfert, um dies alles hervorzubringen, für die Lebewesen in der Schöpfung, damit sie den Herrn erreichen können. Sie müssen dasselbe Ritual durchführen, und zwar, dass sie sich selbst opfern. Das ist das ursprüngliche Verständnis des Hary Legin Opfers. Das heiligste aller heiligen Opfer ist, sich selbst anzubieten, sich selbst zu opfern. Ein Tier zu opfern ist ein Symbol dafür, dass wir die tierischen Eigenschaften in uns opfern. Man opfert sich selbst dem Herrn. Das ist das totale Opfer, es ist das heiligste aller heiligen Opfer. Wer dies tut wird als einer betrachtet, der vollendet ist und verglichen werden kann mit dem, der undefinierbar ist. Das wird genannt: ein Ritual, dem alles geopfert wird. Viele Leute opfern etwas Geld, oder sie bieten Hilfe an, sie bieten ihre Kontakte an, um anderen zu helfen, sie bieten ihren Einfluss an, sie bieten physische Hilfe an, sie bieten Hilfe an, um emotional zu helfen, andere helfen mental.

Aber anderen zu helfen, indem man sich selbst und sein ganzes Leben anbietet, wird als das Opfer von sarva huta betrachtet und bedeutet, dass alles ausgebrannt wird, nichts wird zurückgelassen. Alles wird dem Feuer angeboten und geopfert. Das wird das yajna sarva huta genannt. Das wird von jedem Meister während seiner vierten Einweihung durchgeführt. Jesus Christus ist ein Beispiel aus jüngster Zeit für ein solches Opfer. Das wird das Opfer des Menschen genannt. Wenn der Mensch sich selbst für eine noble Sache opfert, dann wird das: Das Opfer von sarva huta genannt, oder das heilige Verbrennen.

Das heilige Verbrennen hat seine Abstufungen. Es beginnt damit, dass man eine DM oder einen Sfr oder eine Rupie oder Pesete für eine gute Sache gibt. Das hat auch etwas mit Opfer und Anbieten zu tun, im Zusammenhang mit einer heiligen Aufgabe. Aber sich selbst anzubieten, das ist ein vollkommenes Anbieten und wird das heilige Opfer genannt. Andere Dinge für heilige Zwecke anzubieten, ist auch (-) heilig. Bereit zu sein, sein Leben und sich selbst wegzugeben ist das ursprüngliche Verständnis des Rituals, in dem alles verbrannt wird. Das wird das Unterstellen an das alles verzehrende Feuer genannt. Wir halten nichts für uns zurück, dann kommen wir zurück und

sind auferstanden. Wir kommen als DAS zurück. Bevor ihr anbietet seid ihr da und der Herr ist da. Die Situation ist dann: Ich bin DAS. Wenn ihr geopfert habt, bleibt nur DAS. Ihr selbst seid nicht mehr da. In Wahrheit kommt DAS als Ich Bin zurück. Individuelle Identität wird in der universalen Existenz verloren. Diese Handlung wird nach meinem Verständnis genannt: Heiliges Opfer, oder Holocaust. Wie ich anfangs sagte, wird das sehr verantwortungslos benutzt.

Genauso, wenn wir bestimmte Asanas ausführen, nennen wird das schon Yoga. Genauso wie die Swastika haben die edlen Symbole gelitten. Wenn ein erhabenes Konzept in falscher Weise benutzt wird, oder unrichtig gebraucht wird, dann muss das korrigiert werden. So kann der Holocaust nicht betrachtet werden, dass Menschen von anderen verbrannt werden. Wenn jemand sich selbst verbrennt, dann ist auch das kein Holocaust. Aber zum Nutzen eines grösseren Ganzen bietet ihr euch selbst an, euch und euer Leben. Das Individuum muss geopfert werden. Wir müssen Holocaust als ein Selbstopfer für eine noble, heilige Sache verstehen. Das Sich-selbst-opfern beginnt damit, dass man seine eigenen Mittel opfert. Und allmählich opfert man sich selbst. Die Sache muss nobel und edel sein, in dem Sinne, dass es der Menschheit, der Gruppe und dem grossen Ganzen nützlich ist, und wir sind bereit, uns selbst dem zu unterstellen mit all unseren Ressourcen. Das wird der Pfad des Sich-unterstellens genannt. Ein anderer Name dafür ist: Hingabe.

Antwort zu Fragen: bezüglich Swastika:

Dieses Symbol kooperiert nicht, wenn es Taten persönlicher Handlungen sind. Das Symbol kooperiert nur, wenn die Persönlichkeit versucht, mit der Seele zu verschmelzen. Zweifellos ist es so, dass bis zu einem Punkt dieses Symbol hilfreich sein kann. Aber dann wird die Selbstzerstörung einsetzen. Erhabene Symbole, wenn man sie in unangemessener Weise benutzt, werden dem Menschen Schaden bringen. Sie erlauben nicht, dass egoistische persönliche Handlungen durchgeführt werden. Sie bleiben dann in einem Schlafzustand. Im Falle von Hitler war es so, dass er auch ein inspirierter Mensch war. Aber dann geriet er in eine falsche Richtung. Er selbst war sehr mächtig, seine Augen haben diese Macht widergespiegelt. Er hat die Menschen hinweg geschwemmt, aufgrund seiner magnetischen Kraft seiner Augen. An einem bestimmten Punkt, wenn ihr euch entwickelt, besteht für euch immer die Möglichkeit, an einem Punkt ausgetrickst zu werden. Dies ist eine Falle, in der es eine starke Inspiration gab, aber sie nahm einen falschen Verlauf. Hitler hatte auch Verbindung mit gewissen Lamas in Tibet, durch die er dieses Symbol erhielt. Genauso, wie wir OM benutzen und das Symbol der Vollkommenheit, so erfuhr er die Erhabenheit dieses Symbols, das ihm seine Leistungen ermöglichte.

Die Swastika ermöglicht das Erbauen der vierten Dimension. Zu diesem Zweck ist sie nützlich. Es ist eher eine innere Arbeit als eine äussere Arbeit. Es ist ein Symbol das funktioniert, wenn man sich einer noblen Sache widmet. Erhabene und Göttliche Energien arbeiten nicht mit selbstbezogenen Handlungen zusammen. Das ist die Kraft des Egos, das diese durchführt bis zur eigenen Zerstörung. So war das.

Mit Absicht habe ich den Namen Hitlers vermieden, als ich über die Swastika gesprochen habe. Unsere Arbeit besteht darin, uns der konstruktiven Seite der Dinge zuzuwenden, und uns nicht in Vorurteilen zu verwickeln und nicht kritisch über Dinge zu sprechen, die anderen geschehen sind. In der Geschichte der Menschheit sind viele Dinge geschehen, die ihre Wurzeln im Karmagesetz haben. In Nordamerika wurden 12 Mio. Indianer systematisch getötet. Die Zahl der Indianer in Südamerika ist nicht bekannt. Dass es eine höhere Dimension ist, entdecken wir, wenn es zum Karma der Rasse kommt. Gewisse Menschen leben dann als Kanäle für die Manifestation eines solchen Karmas. Ich habe nur vom normalen Missbrauch im Gebrauch eines erhabenen Symbols gesprochen und über die Verzerrung der Wahrheit bei manchen Symbolen der Weissen Magie, weil wir solchen Dingen Gerechtigkeit zukommen lassen müssen, soweit wir können.

Wenn Symbole und Weltschriften falsch verstanden oder falsch interpretiert werden und auch die Kunst zu lesen fehlt, dem müsste das einem Diskussionsabend unterworfen werden. Es ist die grundsätzliche Pflicht eines Jüngers, oder jener, die auf dem Weg der Jüngerschaft sind, die Menschen zu erleuchten und ihnen Licht zu geben, über die Richtigkeit der grossen Wesen der Schriften und Symbole. In diesem Zusammenhang müsste das falsche Verständnis vieler Dinge geklärt werden, so dass wir das richtige Verständnis bekommen.

So gibt es auch ein falsches Verständnis über die Wirkungsweise der Planeten, weil man von wohlthuenden und wohlwollenden Planeten spricht. Es gibt keine schlechten Planeten. Die Arbeit, die ihnen übertragen worden ist, ist die, dass sie euch die Früchte eurer Handlungen bringen. Ihr könnt sie nicht als schlechte Planeten verstehen. Es gibt einige, die euch die Früchte der guten Taten geben und andere, die euch die Früchte der schlechten Taten bringen. Was wir empfangen ist das, was uns gebührt. Der Vermittler, durch den wir das bekommen, ist einfach nur der Vermittler. Wir mögen das vielleicht nicht verstehen können, weil wir nicht leidenschaftlich genug sind, wenn es darum geht, dass uns nichts Gutes geschieht. Wenn wir das Gefühl haben: Ich bin doch ein guter Mensch, warum bekomme ich Probleme? Dann müsst ihr dreimal darüber nachdenken, warum das so ist. Das heisst: beim einzelnen Menschen, einer Nation oder Rasse kommen Dinge zu euch entsprechend dem, was ihr getan habt. Wir können nicht unsere Meinung über ewige Dinge äussern und sie verbreiten. Ein Beispiel: ich gehe hier hinaus, um auf mein Zimmer zu gehen. Ich falle und breche mir dabei ein Bein. Unmittelbar vorher wurde mir ein Geschenk überreicht. Das armselige Denken bringt nun diese beiden Ereignisse miteinander in Verbindung und schreibt es dem Symbol des Geschenks zu. So einfach ist das nicht.

Wir müssen tiefer über die Dinge nachdenken. Auf der individuellen Ebene, auf der nationalen Ebene und auch auf der Ebene der Rasse. Alles, was zu uns kommt, kommt auf der Basis dessen was in der Vergangenheit geschehen ist. Gute Taten kommen als harmonische Dinge zurück, und auch andere Taten kommen zu uns zurück in Form von Ereignissen, in denen es Konflikt, Sorge und Kümernisse gibt. Solange wir nicht eine Kontinuität der menschlichen Geschichte haben, können wir das nicht erklären, indem wir nur einen Teil dieser Geschichte nehmen.

Jede Rasse hat eine lange Geschichte, und auch jeder Mensch, denn ihr seid sehr alt, individuell und auch von der Rasse her gesehen. Viele Dinge, die wir tun, vergessen wir. Wenn gute Taten zu uns zurück kommen, dann sagen wir, dass wir Glück haben. Es ist das, was uns gebührt. Das ist eine der fundamentalen Tugenden in der Jüngerschaft, dass wir das akzeptieren, was gegeben wird und damit arbeiten, und dass wir besser arbeiten für das Morgen. Die Saaten, die wir heute legen, während unserer Jüngerschaft, die werden nach 12 Leben mit Sicherheit ihre Früchte bringen.

Niemand wird über Nacht als Eingeweihter geboren. Es sieht so aus, wenn wir die Geschichten lesen. Jeder Eingeweihte hat eine lange Geschichte und einen grossen Hintergrund, bevor er globale Ereignisse hervorbringen kann. Auf dem Weg kann man hier oder da ausrutschen, und der Fortschritt wird aufgehalten oder sogar rückgängig gemacht, und wir müssen uns wieder neu vorwärts arbeiten. In diesem Zusammenhang ist Adolf Hitler aus einem geheimnisvollen Grund, der nur jenem bekannt ist, der die Serie der Leben eines Menschen sehen kann, ausgerutscht. Dann wurde er das Opfer einer anderen Energie.

In der Geschichte von Jesus seht ihr, dass es hier und da Versuchungen gibt. Wenn Jesus der Versuchung nicht widerstanden hätte, hätte es kein Neues Testament gegeben. Warum ist ER versucht worden? In den vergangenen Leben, irgend wann weit hinten in der Geschichte, ist ER vielleicht versucht worden, und nun wurde Er wieder derselben Prüfung unterworfen. Vielleicht? So kommen die Ereignisse zu uns, so wie es uns entspricht. Was immer ihr empfangt, das mag der Nachbar nicht empfangen, es unterscheidet sich völlig von dem, was ihm geschieht, obwohl ihr in demselben Haus unter einem Dach wohnt. Jeder arbeitet an sich selbst, und es kann einen Fall geben, selbst auf den höheren Ebenen. Deshalb sollten wir uns an das Gesetz anpassen, wofür wir jeden Tag sorgen sollten. Die Geschichte von Hitler ist eine interessante Geschichte, die wir lesen können, wenn wir nicht verurteilen. Es gibt viele Geschichten von Helden, die zu Räubern und Schurken geworden sind. Diese Geschichten helfen uns, Dinge zu lernen. Sie zeigen uns, wo es einen Fall geben kann.

Ich sitze nicht hier, um Adolf Hitler zu verurteilen. Ich bin hier, um das richtige Verständnis der Swastika zu geben. Die Swastika ist ein Symbol zum Erbauen der vierten Dimension. Sie kann uns dabei helfen, die Ordnung unseres Lebens umzukehren. Sie kann uns eine neue Richtung geben, durch die wir die Wahrheit unserer Existenz finden können. Und danach werden wir zu einem Teil des Planes. Wenn wir zu einem Teil des Planes geworden sind, arbeiten wir mit der Richtung, die im

Uhrzeiger sinn geht. Wenn es sich auf die Jüngerschaft bezieht, wo wir die Aufgabe haben, die Wahrheit zu erreichen, dann arbeiten wir mit der Swastika, die gegen den Uhrzeiger sinn läuft.

Frage: 1996 hast Du uns das Symbol der Swastika gegeben, in einem blauen Dreieck mit einem blauen Punkt in der Mitte, und Du hast den Namen dazu geschrieben. Könntest Du noch etwas mehr zu diesem Symbol erklären?

Antwort: Die Swastika innerhalb eines Dreiecks ist ein Symbol, mit dem gearbeitet wird von dem Einen Meister, den wir alle bewundern, dessen Lehren wir versuchen zu folgen. Von der Zeit, in der dieses Symbol zum Ausdruck gebracht wurde, gibt es die Arbeit von einer feurigen Swastika innerhalb eines Dreiecks, um schnellere Umwandlungen auf der Gedankenebene zu bewirken, weil die Menschheit in schlechter Weise auf der Gedankenebene festhängt. Die Gedankenebene muss dem Feuer ausgesetzt werden, damit wir die alten Gedankenmuster loswerden und uns dadurch von der Schwere der Vergangenheit befreien und mit einem leichteren Denken weitergehen können und dann das erleuchtete Denkvermögen zu bekommen. Für dieses Ziel wurde bei einem der Vaisakhfeste dieses Symbol eingeführt. Man kann damit arbeiten, um die begrenzenden Gedankenmuster zu verbrennen. Die Swastika hat die blaue Farbe, aber wenn wir sie für schnelle Veränderungen benutzen wollen, dann kann sie sich in orange oder roter Farbe vorgestellt werden. Der Klang RAM ist der Saatklang des Feuers. Dieser Klang hilft bei dieser Arbeit.

Kassette 4/A:

Frage: Wenn ich mich richtig erinnere, hast du einmal gesagt, dass wir die Swastika auch im Ajnazentrum vorstellen und rotieren lassen können, um unsere Gedanken zu verbrennen. Aber ich weiss nicht mehr in welcher Richtung wir sie drehen lassen sollen.

Antwort: Es reicht, wenn wir uns ein Dreieck vorstellen und die Swastika darin. Sie führt dann selber ihre Arbeit durch im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn, so wie es gebraucht wird. Ich werde dir später sagen, in welcher Weise du sie dir persönlich vorstellen kannst. Z.B. für die Herstellung der körperlichen Gesundheit oder gegen persönlicher Unruhe, dann macht es in der Bewegung im Uhrzeigersinn. Wenn Persönlichkeit und Körper in einigermaßen Ausgeglichenheit sind, dann könnt ihr versuchen, die Seele zu erreichen durch die Bewegung gegen den Uhrzeigersinn. In dem Augenblick, wo ihr den Verlauf abändert, gerät die Persönlichkeit in Unruhe und Sorge.

Ein weiteres Problem in der Jüngerschaft ist: Die Persönlichkeit benutzt die Energie der Seele, und sie fordert immer nach der Seelenenergie. Wenn die Seele möchte, dass die Persönlichkeit sich auf die Seele einstellt, dann beklagt sich die Persönlichkeit sehr. Sie ist wie ein verwöhntes Kind, weil sie an eine bestimmte Richtung und Struktur gewöhnt ist. Immer wenn der andere Weg versucht wird, dann gibt es in der Persönlichkeit Unruhe. Ein verwöhntes Kind gehorcht seinen Forderungen. Wenn ihr einmal möchtet, dass sie mit euch kooperiert, dann wird sie sich sehr beklagen und hat viele Beschwerden.

Jede Seele ist maskulin. Die Persönlichkeit ist feminin. Die weiblichen Menschen sind nicht absolut weiblich und die männlichen sind nicht absolut männlich. In gewisser Weise sind wir alle androgyn. Wir müssen das zur Ausgeglichenheit bringen. Dieses ausgleichen erfolgt durch gegenseitige Zusammenarbeit. Normalerweise kommt die Seele den Forderungen der Persönlichkeit gut entgegen. Aber das, was die Seele braucht, das beachtet die Persönlichkeit nie. Aus diesem Grund ist es so, dass, wenn ihr euch einem ernsthaften, intensiven Seelenprogramm zuwenden möchtet, dem oft Persönlichkeitsprobleme folgen. Aber langsam wird sich die Persönlichkeit daran gewöhnen, und sie kooperiert. Wenn die Persönlichkeit in sehr schweren Schwierigkeiten ist, dann arbeitet besser mit der Bewegung im Uhrzeiger sinn. Wenn die Persönlichkeit einigermaßen stabil ist, dann arbeitet mit der Bewegung gegen den Uhrzeiger sinn.

„Bewegung gegen den Uhrzeiger sinn“ das ist angenehm zu hören. Es ist nett in der esoterischen Astrologie über das Umkehren des Rades zu lesen. Das ist so, als würde man gegen eine Strömung stehen, die ihr über mehrere Leben aufgebaut habt. Trotzdem, wenn ihr den Willen habt, dann werdet ihr die andere Strömung in euch erreichen. Beide Strömungen werden sich dann miteinander ausgleichen und euch in der Mitte erbauen. Genau das wird als Ganga bezeichnet, der Fluss in Indien. Ganga ist eine Strömung, die in zwei Richtungen fließt. Das eine ist die involutionäre

Strömung, das andere ist die evolutionäre Strömung. Ihr steht dazwischen, um mit beiden Strömen spielerisch zu arbeiten. Der eine Strom wird Ida genannt, der andere Strom wird Pingala genannt. Ihr solltet dazwischen stehen können als Sushumna und mit Leichtigkeit mit beiden, Geist und Materie, umgehen. Das wird die herrliche Aktivität der Seele genannt.

Das Eintauchen in den Wassern des Ganga bedeutet, zwischen beiden Flüssen einzutauchen. Ihr habt vielleicht vor einer Woche gesehen, wie Millionen von Menschen in den Ganga eintauchten. Das ist Tradition in Indien. Die Essenz davon aber bedeutet, in den Doppelfluss einzutauchen und in der Mitte zu bleiben und den Fluss, der in zwei Richtungen geht, durchzuführen und zu beherrschen.

Danke!

Wir haben heute die 11. zunehmende Mondphase im Monat  $\omega$ : die  $\Gamma$  im  $\omega$ , der H im  $\omega$ . Sie bilden einen guten Trigon-Aspekt, der es uns ermöglichen wird, die Energien des  $\omega$  zu erfahren, in Bezug auf seine Wirkungsweise in den  $\omega$ . Die  $\chi$  enthalten das Geheimnis der Dualität. Der  $\kappa$  enthält das Geheimnis der Erfüllung. Solange wir den Zweck der Dualität erkennen, sind wir nicht im Konflikt. Wenn wir den Zweck der Dualität nicht sehen, dann fallen wir notwendigerweise in den Konflikt. Aufgrund der Neigungen unserer Persönlichkeit neigen wir dazu, manche Menschen zu mögen und manche Menschen nicht zu mögen. Und wir neigen auch dazu, manche Dinge und manche Orte zu mögen und manche abzulehnen. Wenn es Vorlieben gibt, gibt es auch Abneigungen. Das ist das Gesetz der Anziehung und Abstossung. So arbeitet es auf einer Ebene. Wir müssen nach innen schauen und uns selbst fragen: Warum sollte ich Vorlieben haben. Warum sollte ich manche Situationen oder manche Dinge nicht mögen? Das Nichtmögen entsteht aus der Unfähigkeit es zu mögen. Das ist das grundlegende Problem. Warum existiert diese Unfähigkeit? Ihr habt euer eigenes Urteil und auch eure eigene Definition über Menschen, die ihr nicht mögt. Warum ist das so? Weil die anderen Menschen nicht so mit dir in Beziehung treten und so mit dir sprechen, wie du es von ihnen erwartest.

Dann sollte die nächste Frage an sich selber sein: warum sollte der andere Mensch so mit dir sprechen, wie du es erwartest. Darauf gibt es keine Antwort. Wir haben bestimmte Erwartungen an andere und wir versuchen die anderen, innerhalb der Skala unserer Erwartungen zu sehen. Wenn sie nicht in unsere Erwartungen hinein passen, dann mögen wir sie nicht. Aber passe ich in dem Rahmen der Erwartungen, die andere an mich haben? Reagiere ich auf die anderen, so wie sie es von mir erwarten? Die Antwort, die du bekommst ist, so weit die Antwort da ist: warum sollte ich? So weit bekommt auch der andere den Gedanken: warum sollte ich?

Das ganze Leben ist mit solchen Dingen angefüllt, mit Vorlieben und Abneigungen über die verschiedensten Dinge, auf allen drei Ebenen. Auf der mentalen Ebene, wird uns das über mehrere Leben jagen. Das ist das schlimmste Jägerhaus, in dem der Mensch leben kann. Über mehrere Leben trägt ihr mit euch eure eigene Vorstellung von richtig und falsch, von Vorlieben und Abneigungen. Solange ihr euch darin befindet, habt ihr keine Möglichkeit, keine Wahl glücklich zu sein. Soweit du deinen Mustern und Strukturen lebst, genauso lebt auch der andere seinen Mustern, Entsprechungen und Strukturen. Wenn wir von anderen erwarten, dass sie entsprechend unseren Mustern leben, dann versuchen wir sie zu beherrschen. Das kann die Seele nicht akzeptieren. Ihr könnt anderen signalisieren: das ist das Muster, dem ich folge, und ich bin glücklich damit. Wenn ihr möchtet, dann könnt ihr dem auch folgen. Wenn ihr etwas anderes möchtet, dann könnt ihr dem folgen, was immer ihr für richtig haltet: Ich lebe und lass die anderen leben.

Das ist das grundlegende Prinzip eines kultivierten Menschen. Wenn wir Kultur definieren sollten, dann ist das die Kultur, wie ich sie sehe: Ich lebe so, wie ich es verstehe, und ich lasse andere leben, entsprechend ihrer Auffassung. Ich komme ihrer Auffassung nicht in die Quere. Aber wenn sie wissen möchten, dann bin ich bereit, meine Auffassung mit ihnen zu teilen. Aber ich werde sie anderen nie auferlegen. Das ist die Qualität des  $\theta$ . Er gibt die Botschaft: Ich regiere mich selbst und lasse andere sich selbst regieren. Der Instinkt, mit dessen Hilfe wir die Menschen in unserer Nähe in unser Muster hinein zwingen wollen, bedeutet, sie zu etwas zwingen zu wollen, was nicht natürlich ist. So kann es nicht geschehen. Das ist unrecht, monoton und langweilig.

Wenn die ganze Menschheit dieselben Muster des Denkens, des Lächelns, des Essens, des Gehens usw. hätte, wenn sie möchte, dass die ganze Menschheit in dieser Art und Weise eins sein sollte, dann wäre das ein sehr armseliges Verständnis von der Einheit der Menschheit. Die wahre Einheit ist, dass die Menschheit sich auf dieser Ebene der Kultur erhebt: Ich regiere mich selbst in Einstimmung mit dem Gesetz, und ich lasse andere das für sich selbst tun. Ich werde nicht beherrschen, nichts aufzwingen und ich werde mich nicht unglücklich fühlen, wenn die anderen sich anders verhalten. Ich bin bereit, meine Erfahrungen mit anderen zu teilen, wenn sie mich danach fragen. Ich bin nicht ängstlich darum bemüht, mein Wissen zu teilen mit anderen, wenn ich nicht danach gefragt werde. Das ist die Würde, die ich anderen gewähren muss.

Wir sind immer die Regierenden oder die Regierten gewesen. Es gibt Menschen, die regiert werden wollen, und es gibt Menschen, die regieren möchten. Ganz natürlich bilden sie dann bestimmte Gruppen, und die Regierung wird dann gut aufgebaut. Aber das ist keine Brüderlichkeit. Wenn jemand bereit ist, regiert zu werden, dann sollte der Regierende sich darum kümmern, dass der, der regiert wird, sich auch zu der Ebene, sich selbst zu regieren, erheben kann. Das ist das Motto eines wirklichen Königs, er möchte uns nicht regieren, er möchte nicht unsere Gedanken beherrschen, er möchte nicht unser Leben manipulieren. Für ihn ist der Respekt jedem Lebewesen gegenüber, nicht nur den Menschen gegenüber, ganz besonders wichtig. Jedes Lebewesen hat seine eigene Würde. Man stört die Würde eines Lebewesens nicht. Wer so denkt und handelt, dem wird auch seine Würde nicht gestört.

Vorlieben und Abneigungen gehören zur Persönlichkeit. Trotz der Ankunft des Wassermann-Zeitalters möchten wir unsere Vorlieben und Abneigungen anderen aufzwingen, statt sie zu informieren. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir Informationen geben und nichts aufzwingen. Bitte nehmt das zur Kenntnis!

Gebt Informationen, aber zwingt nichts auf. Sogar in der Gestalt eines Kindes, kann ein Mensch sein, der älter ist als ihr. Einige der Kinder, die hier sitzen, sind älter als wir und einige sind jünger als wir. Sie sind zurück gekommen, und wir arbeiten jetzt als ihre Eltern. Wir sind in der letzten Inkarnation als ihre Jüngeren wieder gekommen. Diese Betrachtung: älter und jünger hält nicht stand, wenn wir einen grossen Zeitzyklus miteinbeziehen. Deswegen besteht die Notwendigkeit zu informieren, aber nicht aufzuerlegen.

Ich erzähle euch eine kleine Begebenheit. Ein strahlender junger Mann wurde von einem älteren Mann gefragt: Wo würdest du denn gerne sein, und was möchtest du gerne sein? Der Junge sagte: In einem Irrenhaus. Das ist nicht die Antwort, die ein Älterer erwartet und er fragte: Warum? Ich bin verloren, antwortete er. Warum bist du verloren? Ich bin verloren, weil es Menschen gibt, wie dich. Der Ältere wollte eine Erklärung. Da sagte er: „Als ich drei Jahre alt war, kam ein Verwandter und sagte zu mir: Deine Nase sieht aus wie die Nase deiner Mutter. Ich schaute in den Spiegel und fragte mich: Ist das meine Nase oder die Nase meiner Mutter? Später kam jemand, der mein Gesicht anschaute und sagte: Du hast die Stirn deines Grossvaters. Ich weiss nicht, wer mein Grossvater ist, denn er lebt nicht mehr. Ein anderer Besucher sagte: du hast die Augen deines Vaters, aber die Farbe ist die deiner Grossmutter und deine Stimme ist die deines Onkels.“

Ich war völlig erstaunt, dass ich nicht das sein soll was ich bin. Stattdessen soll ich ein wenig von meinem Grossvater, von meinem Vater von meiner Mutter und von meinem Onkel an mir haben. Als ich dann älter wurde, wollte meine Mutter, dass ich Arzt werde. Mein Vater aber wollte, dass ich Ingenieur werde, und mein älterer Bruder sagte: gehe zum Militär. Meine Freunde sagten: Mach ein Geschäft auf. Jeder in meiner Umgebung möchte mir seine Vorstellung von mir und seine Gedanken aufzwingen. Sie wollen alle nicht, dass ich mich so entfalte, wie ich bin. Es kümmert sie nicht, dass ich mich entfalten kann, wie ich bin. Also muss ich mich wie in einem Irrenhaus unter Verrückten fühlen. Ich habe keine Möglichkeit, als in diesem Irrenhaus weiter zu leben und kann vor all den Vampiren, die um mich herum hängen und mich beeinflussen, nicht ausreissen.

Wir haben die Sklaverei auf der physischen Ebene überwunden, und wir haben das Gefühl, dass wir alle sehr gross sind. Vor 200 Jahren hatten wir die Sklaverei, aber jetzt ist das in eine tiefere Schicht vorgedrungen. Jetzt haben wir das auf der Mentalebene. Mental möchten wir manipulieren und andere zu unseren Sklaven machen. Das können wir nicht als Kultur bezeichnen. Kultur ist: Ich

regiere mich selbst und ich lasse andere sich selbst regieren. Ich bin bereit, Informationen zu erhalten. Ich bin bereit, dass ich erzogen werde. Erziehung kann keine Gehirnwäsche sein. Es muss jedem Menschen möglich sein, sein Bewusstsein zu entfalten, als vollbewusster Mensch zu arbeiten und dem Leben in der Umgebung zu helfen.

So war Erziehung ursprünglich gedacht. Aber selbst mit Hilfe der Erziehung versuchen wir, unsere Ismen aufzuerlegen. Statt über die Werte zu informieren versuchen wir sie aufzuzwingen. Das kann von der Wassermann Energie nicht akzeptiert werden, weil die Arbeit des Wassermanns darin besteht, die Würde der Brüderlichkeit aufrecht zu erhalten. Das kann nicht geschehen, wenn Menschen beherrschen und aufzwingen, und wenn Menschen starke Vorlieben und Abneigungen haben. Es ist an der Zeit, dass wir diese Paare in uns neutralisieren. Die Wassermann Energie bleibt eine Verblendung, wenn wir keine neutrale Annäherung an die Dinge haben. Neutralität ist die grundlegende Qualität des Löwen und des Wassermann. Löwe/Wassermann ist die Achse der Wassermann-Energie. Jede Beziehung, jedes Gespräch von euch, mit irgend einem anderen Menschen, sollte das Ziel haben, dass wir ihm erlauben, sein Bewusstsein zu entfalten. Zuerst erlaubt es ihm und später, wenn ihr ein Meister seid, könnt ihr ihn fördern. Das heisst: ihr könnt ihn inspirieren, dass der andere sich selbst entfaltet.

In der Natur wird allem erlaubt, sich zu entfalten. Wir müssen dabei eine unterstützende Rolle spielen, dass andere sich entfalten können. Sei es bei Kindern, bei Kollegen, es kann unser Ehepartner sein, es können Gruppenmitglieder sein. Erlaubt ihnen, dass sie sich entfalten. Gewährt fortwährend auf psychischer Ebene Unterstützung für die Entfaltung seines Bewusstseins. Auf solche intelligente Art und Weise müssen wir arbeiten, dass wir versuchen, die Entfaltung des Bewusstseins zu unterstützen und zu helfen.

Aber bleibt neutral, wenn die Persönlichkeit sich entfaltet. Normalerweise, wenn eine Persönlichkeit sich entfaltet, dann empfinden wir das in unserer Persönlichkeit als unangenehm und wir fühlen uns unbehaglich. Wie können wir das überwinden?

Ihr erhebt euch selbst zu den Königen der Schönheit, das heisst, auf die Seelenebene. Wenn der andere auf sehr hässliche Weise die Persönlichkeit entfaltet, dann erhebt euch selbst zur Seelenebene und schaut voller Mitgefühl auf die Seele der anderen Persönlichkeit. Dann werdet ihr nicht beeinträchtigt und auch nicht davon angegriffen. Ihr habt dann den Seelenaspekt im anderen gestärkt, ob der andere das nun erkennt oder nicht. Das ist die Weisse Magie.

Jede Übermittlung von Licht, auf der Grundlage von Seele zu Seele, oder von Herz zu Herz, ungeachtet dessen, wem du auch begegnest oder was dir entgegen kommt, das ist die Lehre der Liebe. Ihr braucht euch um den Status der Persönlichkeit des anderen keine Sorgen zu machen. Eure Beziehung zum anderen findet auf der Seelenebene statt, und ihr sprecht und kommuniziert mit der Seele. Ihr helft dabei, dass die Seele sich in die Persönlichkeit entfalten kann. Man kommt nie der Persönlichkeit in die Quere. Wenn die Persönlichkeit spricht, dann könnt ihr schweigen und neutral sein. So haben grosse Lehrer gearbeitet. Durch das Schweigen kann viel übermittelt werden, mehr als durch Argumente, mehr als durch Diskussionen. Die grossen Wesen schenken dem anderen ein bisschen mehr Stille. So arbeitete Buddha. So arbeitet Maitreya.

Kassette 4/B: --- Gebt der Seele ein wenig mehr Annehmlichkeit, dann wird sich die Persönlichkeit abkühlen. Das ist die Intelligenz, die von den o gefordert wird. Wenn ihr diese Art der Intelligenz besitzt, und wenn ihr ein richtiges Verständnis für die Polaritäten bekommt, von dem, wozu sie in der Welt gut sind, dann stösst ihr an keine der beiden Säulen an. Dann könnt ihr ganz klar und leicht durch die o□Säulen in den Tempel hindurch gehen. Und ihr habt auch einen reinen Ausgang aus dem Tempel. Wenn ihr in den Gegensatzpaaren lebt, dann könnt ihr nicht in den Tempel eintreten. Ständig stossen wir mit dem Kopf an die eine oder andere Säule. Nach einiger Zeit wird unser Kopf angeschwollen sein. Versucht zu erkennen, ob ihr den komplementären Aspekt der Gegensatzpaare finden könnt.

Der Osten kann den Westen als eine Opposition sehen, und umgekehrt. Aber sie können auch den Aspekt sehen, in dem sie sich beide ergänzen. Wenn etwas, wie wir glauben, diagonal entgegengesetzt ist, dann weist es nicht zurück. Wenn ihr es zurückweist, dann werdet ihr

zurückgewiesen. Das, was entgegengesetzt, in Opposition, ist, das ist grundsätzlich die andere Seite von dir. Lerne, das zu akzeptieren und wachse darüber hinaus. Die kleineren Zahlen kommen in der grösseren Zahl zur Übereinstimmung. Wir müssen unser Gewahrsein emporheben, um das einbeziehen zu können, was wir ständig überhaupt nicht mögen. Unser Problem ist: Ich mag das nicht! Ich mag dich nicht, ich mag jenes nicht! Unglücklicherweise werdet ihr auch nicht gemocht.

Lernt zu mögen! Lernt, eine unangenehme Situation zu einer angenehmen Situation zu machen. Wenn ihr euch auf dem Weg der Weissen Magie befindet, oder auf dem Weg der Jüngerschaft, dann werdet ihr immer mehr Freunde gewinnen. Wenn ihr Freunde verliert, wenn ihr Gruppenmitglieder verliert, wenn ihr Gruppen verliert, dann arbeitet ihr an dem Gegenteil. Unangenehme Situationen und uns entgegenstellende Werte können zu angenehmen Situationen gemacht werden, und unangenehme Menschen können durch herzliche Gespräche und Beziehungen gewonnen werden. Wenn wir nicht lernen, beide Seiten der Münze anzunehmen und langsam ihre Einheit auf einer höheren Ebene zu erkennen, dann können wir nicht sagen, dass wir die Wassermann-Energie verstanden haben. Wir sind vielleicht im Wassermann-Zeitalter, aber wir verhalten uns, als wären wir im Fischezeitalter.

Der Mond in den Zwillingen und die Sonne im Wassermann gibt uns eine Gelegenheit, uns auf jene Synthese zu erheben, und das ist die Ebene des Wassermann-Zeitalters. Aus diesem Grund ist diese Mondphase zutiefst wassermännisch und daher von tiefster Bedeutung für jene, die nach der Synthese in sich suchen. Dies ist der Tag der gefeiert werden muss, und wir feiern ihn hier mit einem Hochzeitsritual. Jede Hochzeit ist eine Tat des Guten Willens. Sie ruft herein Energien aus höheren Systemen. Es ist ein Augenblick der Freude. Alle Intelligenzen freuen sich immer, wenn eine Hochzeit durchgeführt wird, weil die Hochzeit ein Symbol ist, für die Vereinigung von Geist und Materie, für die Persönlichkeit und die Seele, für die Seele und die Überseele. Die zwei scheinbar verschiedene Dinge werden eins. Deshalb ist die Heirat das heiligste Sakrament unter allen Sakramenten, die die Menschen empfangen haben. Es ist die Vereinigung im Bewusstsein, auf das man zielt, durch die Vereinigung im Bewusstsein auf allen Ebenen. Es ist das nicht nur physisch, nicht nur emotional, langsam sollte es zur Vereinigung auf der Mentalebene kommen, und zur Vereinigung auf der buddhistischen Ebene und dann zur Vereinigung auf der Ebene der Seeligkeit. Dann bleibt weiterhin zusammen, um euch mit der universalen Seele zu verbinden.

Das sind die Möglichkeiten, die eine Hochzeit visualisiert. Die Unvereinbarkeiten zwischen den beiden sollte als Unfähigkeit zu akzeptieren betrachtet werden. Das ist die höhere Dimension. In Bezug auf alles, was wir nicht in der Lage sind zu akzeptieren, sind wir ein Fehlschlag. Die elfte Mondphase der Synthese wird auf sehr schöne Weise mit einem Hochzeitritual beendet. Das ist ein schöner Segen für die Gruppe. Wir werden uns darauf vorbereiten. Deshalb beende ich dieses Gespräch, und wir treffen uns wieder im Juni in Europa. Wir werden uns immer und immer wieder treffen. Das ist nur für den Augenblick eine Beendigung dieses Gruppenlebens, was das Sprechen von meiner Seite aus angeht und was das Unterrichten angeht.

Ich danke euch allen noch einmal für das Zugehörigkeitsgefühl zur Lehre, das ihr zeigt. Das ist für mich ganz deutlich zu sehen. Ich glaube nicht, dass ich ohne die Lehre euch etwas bedeuten würde. Das macht mich sehr demütig. Das war wie eine zufällige Station auf der Durchreise, um den Zeitplan auf sinnvolle Art und Weise auszufüllen. Ich bin hier nur für zwei Tage, und mehr als 200 Freunde kamen aus ganz Europa. Unsere Brüder aus Argentinien, die haben es vorgezogen, ihre Abreise von Indien zu verschieben und haben tiefe Stille als ihren Beitrag zu diesem Gruppenleben dazugegeben. Ich bin zutiefst erstaunt über eure Reaktionen und eure Antwort. Ich gebe euch entsprechend die Wärme zurück durch den Unterricht.

Danke!

Einschub wegen nachträglicher Übersetzung.

Soweit ihr etwas festhaltet, hält euch das, was ihr festhaltet, zurück. Der Prozess und die Praxis des Okkultismus sind ein Vorgang, in dem ihr etwas loswerdet und loslasst; eins nach dem anderen

versucht ihr loszulassen. Konzept für Konzept der Weisheit, damit arbeiten wir, und wir steigen auf. Jedes Konzept wird von einem noch erhabeneren Konzept ersetzt. Wenn dieses Konzept dann ganz ausgenommen und assimiliert ist, dann führt es zu einem weiteren Konzept. Auch das wird dann assimiliert. Das führt dann zu einem noch erhabeneren Konzept, und so geht es weiter, bis ihr erkennt, dass ihr das Konzept seid.

„Ich bin“ ist das ursprüngliche Konzept, und um dieses wurden dann so viele Konzepte gebaut. Sogar dieses ich bin ist nicht die Einheit „Ich Bin“, sondern es ist das eine „ich bin“, das als dies alles existiert. Was geschieht, wenn es der Eine ist, DAS eine, DAS als „Ich Bin“ existiert? Ich erkenne, dass ich auch nur ein Konzept bin, eine Vorstellung, so wie alles andere in der Schöpfung einfach ein Konzept ist, eine Vorstellung. Wenn ich erlaube, dass ich von diesem „Ich Bin“ absorbiert werde, was geschieht dann? Es gibt kein individuelles Bewusstsein, es führt uns dahin, dass wir eins mit dem universalen Bewusstsein werden. Als universales Bewusstsein könnt ihr in das individuelle Bewusstsein hinabsteigen und das Leben führen. Ihr könnt jedes Ereignis des Tages durchführen. Wenn es kein Ereignis gibt, dann könnt ihr empfinden so etwas wie Nichtexistenz. Diese Nichtexistenz ist in Beziehung zum Individuum derart, als wenn ich als Individuum bleibe, das zum ursprünglichen Konzept gehört, um das sich so viele Konzepte herum ansammeln. Wir haben viele Dinge: Familie, Beruf, Freunde usw. und die sich daraus ergebenden Gespräche und Beziehungen. Wann wird all dies beendet sein? Welche dieser Dinge kommen zu einem Ende? Die Familie wächst, es entstehen neue Generationen durch sie, der Beruf wird weitergeführt, die Gruppen wachsen und werden weitergeführt. Für dies alles gibt es einen Abschluss und ein Ende.

Wisst ihr, auf welche Weise ich euch alle hier verschwinden lassen kann? Die einfache Lösung besteht darin, dass ich in DAS verschwinde. Das braucht nicht durch den Tod zu geschehen, bitte bedenkt das. Verschwinden bedeutet nicht, dass ich sterben muss. Es gib einen Weg, um all dies zu vergessen. Vergesst ihr nicht alles, alle eure Probleme, wenn ihr schlaft? Ihr vergesst sogar die Probleme, die ihr mit der Spiritualität habt. Von der Bibel bis zur Bhagavad Gita, von der Geheimlehre bis zum Kosmischen Feuer, alle diese Tausende erhabener Konzepte, ausser den weltlichen und ausserweltlichen Konzepten, sie alle existieren für dich, wenn du als Einheit, als Individuum existierst. Angenommen, du existierst nicht als einzelnes Individuum, dann existieren diese Konzepte alle nicht für dich. Sie existieren nicht für dich, wenn du die Türe vor ihnen verschliesst. Öffnet die Tür zu dem unbegrenzten Einen, dann gehst du in Ihm auf und vergisst. Dann bist du eins mit Ihm geworden. Das ist so, als würde man sagen: Ich erhebe mich und werde meinem Vater begegnen. Das ist dasselbe als würde man sagen SO HAM.

Die grösste aller Illusionen ist, dass jeder von uns das Gefühl hat: Ich existiere. Wir müssen uns dieser Illusion zuwenden und die Rolle spielen, jeden Tag, und am Ende des Tages aus der Rolle heraus zu kommen und sie zu verlassen. Das ist das Geheimnis, um euch selbst aufzulösen in DAS, das undefinierbar ist. Dafür ist das Gebet gedacht. Das Gebet dient dem Zweck, dass wir sagen, Es existiert und ich bin in Wahrheit DAS. Wenn wir in der Lage sind, den Gedanken an das Ursprüngliche, das als Viele existiert, in uns zu behalten, dafür haben die Meister bestimmte Leitern gebaut, vom Unbekannten zum Bekannten, damit die Menschen vom Bekannten ins Unbekannte gehen können. So haben sie erfahren, dass es so etwas wie den Tod nicht gibt, weil sie danach gesucht haben und ins Unbekannte vorgestossen sind, und dann fanden wir sind im Leben und deshalb ist das Leben in uns.

Eine andere Aussage ist: Ich bin in meiner Persönlichkeit, und deshalb umschwirren mich alle Gedanken, die mit meiner Persönlichkeit zu tun haben. Ich bin die Quelle und der Ursprung aller meiner Gedanken. Wenn ich alle diese Gedanken auflösen muss, dann besteht die einzige Lösung darin, dass ich mich selbst in meinem Ursprung auflöse. Das wird Meditation genannt. Für viele ist Meditation wieder ein Konzept. Aber Meditation bedeutet: sich selbst in das Selbst zu verlieren. Dann wird die Umgebung vergessen, und ihr vergesst sogar eure Existenz. Erst, wenn ihr aus der tiefen Meditation wieder hervor kommt, dann erkennt ihr wieder, dass ihr existiert. Weshalb ich so ausführlich über das Unbekannte spreche? Wenn ihr über das Unbekannte kontempliert, dann haltet ihr ein Ende offen. Das macht es euch möglich, zurückzukehren, aus jeder Situation, die durch ein Konzept geprägt ist, einschliesslich eurer individuellen Existenz.

Die Swastika führt uns auch in diese Dimension. Das wird die vierte Dimension genannt. Wir befinden uns im Monat Wassermann, und die Zahl des Wassermann ist die Vier. Wassermann ist ein Luftzeichen, die Luft ist auch das vierte Element. Das Herzzentrum ist das vierte Zentrum. Das bedeutet, dass ihr euch ausserhalb eurer eigenen Denkprozesse aufhalten sollt. Wir sind das vierte Naturreich, das Menschenreich. Der vierte Aspekt muss vom vierten Naturreich erkannt werden. Das ist für die Menschheit die einzige Lösung. Ansonsten bleiben die Menschen wie Tiere.

2/A: --- und der Gedanke, der die Grundlage der Handlung ist, das sind die vier Dimensionen, die zu uns und der Schöpfung gehören. Oft haben wir verstanden, wie die Schöpfung als vierfältige Schöpfung erklärt wird. Ohne die vierte Dimension bleiben wir nicht einmal drei sondern dann haben nur noch zwei Dimensionen. Wenn wir über die vierte Dimension, die Existenz, tief kontemplieren, dann leuchtet das Licht aus euch hervor. Sonst habt ihr nur das Denken und den Körper und ihr seid da, um mit diesen zu arbeiten, ohne eine Lösung zu finden. Das Licht der Weisheit dämmert in uns, wenn wir über das Unbekannte kontemplieren. Deshalb wird auch in der Gayatri über die Quelle und den Ursprung des Lichts kontempliert, damit das Licht in uns herabsteigt. Das wird uns dabei helfen, mit der Welt in eine Beziehung zu treten. Die Gayatri ist dafür gedacht, dass wir über die Quelle des Lichts meditieren. Wenn man über die Quelle des Lichts kontempliert, und wenn ihr in seine Nähe gelangt, oder wenn sich die Quelle in euch entfaltet, dann wird sich zusammen mit der Quelle auch das Licht entfalten. Soweit das Licht entfaltet wird, ist der Weg für euch offen, dass ihr die Quelle des Ursprungs erreichen könnt.

Kontemplationen und Meditationen oder Gebete oder das Singen sind dafür gedacht, dass ihr euch selbst vergesst. Jene, die sich selbst vergessen, werden zu einem Durchgang, damit der Eine hindurch wirken kann. Und das Leben wird herrlich gemacht, weil wir den Kanal geöffnet haben für das Unbekannte, für das Unbegrenzte, für das Überfliessendreiche. Wenn wir unser Leben zur Erfüllung bringen möchten, dann müssen wir unser Sein öffnen, für jenes grosse Sein, für jenes grosse Wesen, das unbekannt ist. Damit müssen wir anfangen. Der Prozess besteht darin, dass wir die Verdrehungen umkehren. Dies wird auch der Weg der Äquinoktien genannt. Vom Widder-Zeitalter zum Fische-Zeitalter, vom Fische-Zeitalter zum Wassermann-Zeitalter ist die Bewegung gegen den Uhrzeigersinn. Auf diesem Weg können die Geheimnisse der Zeit besser verstanden werden. Für den, der sich selbst weihet und widmet, sich dem widmet, und seine Persönlichkeit auf dem Weg zur Jüngerschaft überwindet, für den wird die Swastika, die gegen den Uhrzeigersinn läuft, vorgeschlagen. Im Falle von Eingeweihten, wenn wir deren Horoskop interpretieren möchten, dann müssen wir die Planeten in die umgekehrte Richtung fortbewegen. Das ist der Weg in die Subjektivität, der von der Swastika, die gegen den Uhrzeigersinn läuft, beabsichtigt wird. Das ist die Rückkehr des „verlorenen Sohnes“: Genug ist genug, jetzt geh ich zurück! Und ich werde die Verdrehungen in meinen Gedanken wieder rückgängig machen. Ich werde mich erheben und in die eigene Quelle meines ursprünglichen Seins zurückkehren, wo ich voller Seligkeit sein werde, wo mein Wohnort ist, ein Wohnort der Seligkeit. Wo ist für uns der Wohnort der Seligkeit? Er kann nicht im Sakralzentrum sein, auch nicht im Nabelzentrum. Um Handlungen durchzuführen kann ER im Herzzentrum sein. Für die Meisterschaft kann dieser Wohnort im Ajnazentrum sein. Für die vollkommene Seligkeit gibt es ein achtes Zentrum, in dem könnt ihr wohnen und in alle anderen sieben Zentren eintreten, je nachdem es die Zeit erfordert. Es ist nicht notwendig, dass ihr euch immer in einem der sieben Zentren aufhaltet. Ihr könnt in eins hinein gehen, damit arbeiten und wieder hinaus gehen. Ihr könnt hier in den Konferenz-Raum kommen, Meditationen durchführen und dem Unterricht zuhören und dann wieder hinaus gehen. Ihr könnt in den Speisssaal gehen, frühstücken und dann auch wieder hinaus gehen. Dann mögt ihr in euer Zimmer gehen. Welcher dieser Orte ist euer ständiger Aufenthaltsraum? Nicht einmal euer Haus, das aus Mörtel und Steinen gebaut ist, ist euer ständiger Wohnort. Ob wir uns in diesem Körper aufhalten oder nicht, für jeden von uns gibt es einen Wohnort. Von diesem Wohnort gehen wir hinaus und inkarnieren hier und dort in einen grösseren Wohnort. Aber der ursprüngliche Wohnort ist der permanente Wohnort. Dieser dauerhafte Wohnsitz der individuellen Seele wird ihr pulsierendes Prinzip genannt. Das ist der Vogel, der ihr seid.

Deswegen wird in dem Buch: „Weisse Magie“ von Meister Djwhal Kuhl eine Aussage über die Meditation gemacht: „Die Seele atmet, und dadurch lebt die Form.“ Wir sind die Seele, die atmende Seele. Ob ihr diesen Körper verlasst, oder ob ihr in diesem Körper seid, ihr seid immer in dieser Pulsierung. Die Swastika spricht von eurem ewigen Wohnort. Und das ist das pulsierende Prinzip.

Deshalb wird die Swastika betrachtet als eine geometrische Darstellung des Vogels. Es gibt eine Möglichkeit, wie ihr die Swastika euch als einen fliegenden Vogel vorstellen könnt. Dieser fliegende Vogel weist auf das pulsierende Prinzip hin. Der Vogel kann landen und er kann sich auch wieder in die Luft erheben. Er ist das einzige Tier, das vor unseren Augen zeigt, wie man landet und wie man sich in die Luft erhebt. Der Vogel des Lebens kann in einen Körper von Fleisch und Blut landen. Wenn er in einen Körper aus Fleisch und Blut landet, dann gelangt er in die Objektivität. Er kann sich auch aus dem Körper erheben, ohne zu sterben, jeden Tag. Und das ist der Weg der Subjektivität oder die Richtung gegen den Uhrzeigersinn.

Je nachdem welche Arbeit unmittelbar vor ihnen liegt, treten die grossen Meister der Weisheit entweder in die Objektivität oder in die Subjektivität ein. Wenn sie in den subjektiven Welten arbeiten, dann benutzen sie das Symbol, das gegen den Uhrzeiger sinn zeigt. Dann bringen sie die Dinge aus der Subjektivität in die Objektivität herab. Wenn sie das tun, dann benutzen sie das Symbol der Swastika, das im Uhrzeiger sinn verläuft. Auf dem Weg der Weissen Magie gibt es etwas, was das Erheben der Menschen verursacht, vom Groben ins Feinstoffliche. Um ein solches Erheben zu bewirken, so wie wir sagen: „Möge Er die Erde erheben zu den Königen der Schönheit“, um solches Erheben zu bewirken, müssen sie gewisse Energien herunter bringen. Um das Erheben jener zu bewirken, die im Weltlichen festhängen, werden die Symbole der Swastika benutzt als Mantra. Die Anwendung des Klanges auf die Yantra wird es ihnen ermöglichen, entweder zu manifestieren oder zu spiritualisieren, zu materialisieren oder zu entmaterialisieren. Jetzt geschieht eine Menge zum entmaterialisieren.

Wir wollen fortfahren mit unserem Verstehen des Symbols der Swastika. Wir werden in unseren ursprünglichen Zustand wieder hergestellt, wenn wir uns in jenen Punkt begeben, der die Grundlage von Subjektivität und Objektivität ist. Es gibt den Weg in die Subjektivität, und es gibt auch den Weg in die Objektivität. Wir stehen an dem Punkt, an dem wir über die Subjektivität und die Objektivität herrschen. Wir sind jenseits von Subjektivität und Objektivität, und wir arbeiten entweder in der Subjektivität oder in der Objektivität, je nachdem es die Zeit erfordert. Sofern wir weltlich sind, wissen wir nur, wie wir in der Objektivität arbeiten müssen. Wir wissen nicht, wie wir in der Subjektivität arbeiten sollen. Jüngerschaft ist der Prozess, durch den man versucht, in der eigenen Subjektivität zu arbeiten, und man erkennt auch den eigenen Zustand des Seins. Es geschieht die Materialisierung als ein Prozess, der vom Geist aus geht. Es gibt eine Spiritualisierung, die von der Materie ausgeht. Beide geschehen nicht zu zwei verschiedenen Zeiten, sondern sie geschehen gleichzeitig. Auf der einen Seite durch das Bilden der Atome, auf der anderen Seite gibt es die Auflösung der Atome. Das ist ein fortwährender Prozess. Dazwischen ist die scheinbare Existenz. Wir herrschen über diese scheinbare Existenz. Wir bleiben dabei in einer ausgewogenen Haltung.

Wenn es übermässige Materialisierung gibt, dann hängen wir darin fest. Wenn es übermässige Spiritualisierung gibt, dann hängen wir auch darin fest, und zwar in dem Sinne, dass wir nicht mehr die Herrlichkeit des Lebens erfahren und erleben können. Ein Meister ist jemand, der beide Seiten der Existenz meistert und beherrscht. Da in der Welt die Menschen sich im Übermass den materiellen Dingen zuneigen, wird Betonung auf den feinstofflichen Aspekt der Schöpfung gelegt, so dass der Mensch sich ausgleicht, dass er den Ausgleich der Subjektivität und Objektivität in sich findet.

Es wurde über die Neue Weltordnung gesprochen, in der die Menschheit in den feinstofflichen Aspekt des Systems eintritt seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Seitdem ändern sich die Dinge. Der Mensch wird in der Lage sein, sich in den feinstofflichen Aspekt der Existenz hineinzufinden. Um die Wirklichkeit des Feinstofflichen herauszuarbeiten, wird in den Ashrams der Hierarchie über die Swastika kontempliert, die gegen den Uhrzeiger geht. Bis heute wird das so getan, um den Aufstieg der Menschheit ins Feinstoffliche und ins Devareich, zu ermöglichen. Dafür wird dieses Symbol benutzt, wenn man über die Neue Weltordnung spricht. Aber die Menschheit entwickelte dann ihre eigene Vorstellung über die Neue Weltordnung. Jeder Mensch hat mit seinem begrenzten Wissen versucht, das aufzubauen, was er für die Neue Weltordnung hält. So wurde das Symbol falsch benutzt.